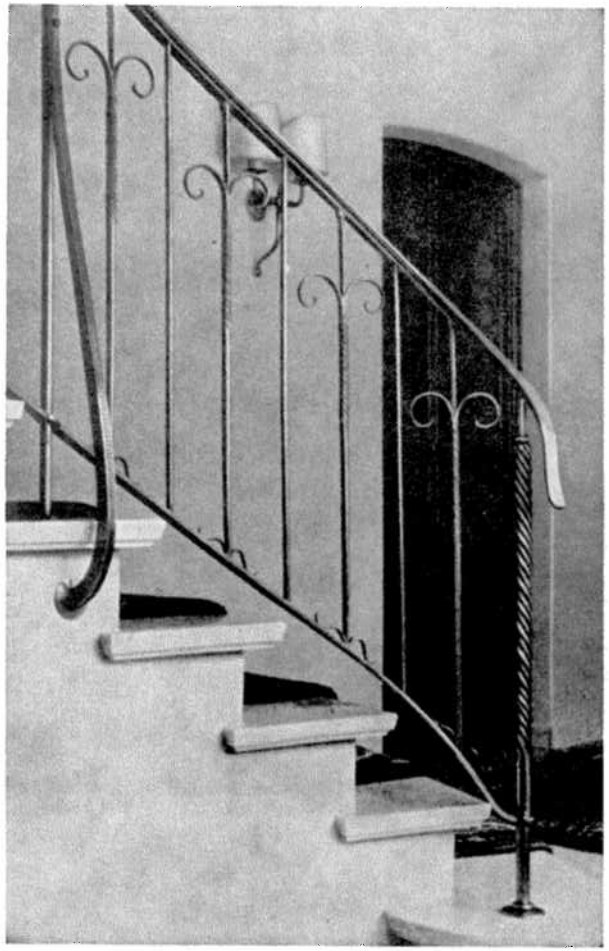
SELVE THUN



Handgeschmiedete
Geländer und Gitter aus

SELVA-BRONZE

verschönern ihr Heim

Für Kunstschmiede-
arbeiten in Ihrem
Neubau verlangen Sie

SELVA-BRONZE

Offsetdruck Zimmermann Uster

Studentenverbindung

Argovia

Semesterchronik 1974

Unsere EMEM

H. Sigrist	v/o Kastor	Architekt	Winterthur
H. Müller	v/o Brom	Chemiker	Othmarsingen
R. Nyffenegger	v/o Fidl	Fabrikant	Zürich
H. Hoch	v/o Möros	Depotchef SBB	Winterthur
H. Schneider	v/o Hecht	Architekt	Uster
G. Keller	v/o Pollux	Architekt	Zürich
F. Huber	v/o Heck	Ingenieur	Herrliberg
O. Weber	v/o Cirrus	Ingenieur	Ennetbürgen
H. Kaufmann	v/o Zeus	Elektroingenieur	Zürich

Die Chargierten des AHB

Senior
Alfred Frischknecht v/o Fock
Privat: Unt. Vogelsangstr. 95, 8400 Winterthur P Tel. 052 . 23 54 85
Geschäft: Stadthausstr. 39, 8400 Winterthur G Tel. 052 . 23 54 84

Consenior
Jürg Biber v/o Salto P Tel. 052 . 32 47 85
Weiherstr. 18, 8307 Effretikon G Tel. 01 . 44 51 00

Subsenior
Theo Frei v/o Plato P Tel. 053 . 2 38 85
Reingoldstr. 45, 8212 Neuhausen a/Rhf. G Tel. 053 . 8 15 55

AH-Stammtische

Zürich
Restaurant Bilgeriturm, Neumarkt 5, 8001 Zürich Tel. 01 . 32 40 21
Stamm: 1. Donnerstag im Monat, ab 20.00 Uhr
Obmann: H. Schneider v/o Hecht EM
im Langacher, 8606 Greifensee Tel. 01 . 87 40 23

Baden
Restaurant Bahnhof, Wettingen Tel. 056 . 26 78 94
Stamm: 1. Samstag im Monat, ab 16.00 Uhr
Obmann: H. Müller v/o Brom EM
Lenzburgstr. 253, 5504 Othmarsingen Tel. 064 . 56 11 88

Basel
Gundeldinger-Casino, beim Tellplatz, 4000 Basel Tel. 061 . 34 58 90
Stamm: 1. Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr
Obmann: W. Neidhart v/o Sirach
Grundackerstr. 29, 4414 Füllinsdorf Tel. 061 . 94 57 92

Luzern
Hotel Rothaus, Klosterstr. 4, 6000 Luzern Tel. 041 . 23 50 15
Stamm: nach Vereinbarung
Obmann: Walter Schweizer v/o Swiss
Arsenalstr. 35, 6010 Kriens Tel. 041 . 41 18 24

Brugg-Windisch
Restaurant Vindonissa, 5200 Windisch Tel. 056 . 41 17 38
Stamm: letzter Freitag im Monat ab 20.00 Uhr
Obmann: T. Schaffner v/o Musch
Zürcherstr. 17, 5200 Windisch Tel. 056 . 41 68 47

Schaffhausen
Hotel Bahnhof, 8200 Schaffhausen Tel. 053 . 5 40 01
Stamm: 1. Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr
Obmann: H. Eggerschwiler v/o Tusch
Im Lette 416, 8213 Neunkirch Tel. 053 . 6 15 37

Stammtische Aktivitas

Winterthur
Restaurant Rigi, Metzggasse 11 Tel. 052 . 22 60 73
Stamm nach Semesterprogramm

Brugg-Windisch
Restaurant Vindonissa, 5200 Windisch Tel. 056 . 41 17 38
Stamm: nach Semesterprogramm

Redaktion

Hans-Rudolf Kuratle v/o Klex P Tel. 01 . 78 11 74
Bergstr. 6, 8340 Hinwil G Tel. 01 . 78 10 20
ab Herbst 1975 P Tel. 01 . 937 11 74
G Tel. 01 . 938 01 11

Postcheckkonto
Studentenverbindung Argovia, Altherrenbund
Postcheckkonto Aarau 50 - 4296

Liebe Argover,
meinen Gruss zuvor!

Im allgemeinen: ein ungutes Jahr, das sechsundzwanzigste vor der Jahrtausendwende! Die wirtschaftlichen Folgen der Energieverteuerung machten sich unangenehm bemerkbar: Störung des Kapitalmarktes, Rückgang der Nachfrage, vom Bausektor her sich ausbreitend auf die Zulieferungsbetriebe und auf die Bedarfsindustrie. Gleichzeitige Teuerung, weil die Preisbildung offenbar phasenverschoben mit dem Angebot- und Nachfrageverhältnis verläuft. Erst der Grosshandelsindex aber zeigt in der zu erwartenden Richtung. Steht eine neue Wirtschaftskrise bevor? Das wird davon abhängen, ob Regierungen die richtigen Entscheidungen treffen können. „Savoir" und „pouvoir". Wissen, was richtig ist, und können, im Sinne des politisch und rechtlich Möglichen.
Bereits ist die berufliche Lage einiger Absolventen der HTL's wenig erfreulich. Vielleicht erhält eine Verbindung dadurch wieder einen neuen Sinn. Vielleicht ist es nötig, dass Argover einander in geschäftlicher Hinsicht unter die Arme greifen, im Bewusstsein der gemeinsamen Ziele und Grundhaltungen. Eine Verbindung also nicht nur zur Verbringung geselliger Stunden, sondern im Sinne einer Familie, in der die Schwierigkeiten eines Gliedes die andern nicht gleichgültig lassen kann.
Nun, wir müssen versuchen, auch das Gute zu sehen. Schliesslich regnete es ja nur bei schlechtem Wetter. Auch wenn der Sommer im Winter und der Winter im Sommer abgehalten wurde, gab es doch kurze Übergangszeiten, zu denen es herrlich war, zu leben. Zu diesen Lichtblicken zählen auch unsere Anlässe. Zu den traditionellen kam, für die Winterthurer wenigstens, das Riesenfest des Tech-Jubiläums. Über diese Ereignisse orientiere ich in besonderen Abschnitten. Ebenso berichten Schützenmeister Trane und Subsenior Plato über das Farbenschiessen in Stetten und Consenior Salto orientiert über die Beschlüsse des AHC/VC 1974 an den dafür vorgesehenen Stellen.
So bleibt mir noch zwei Probleme zu erörtern, die uns am kommenden AHC und Vollconvent beschäftigen werden. Schon am VC 1974 habe ich berichtet, dass in der Aktivitas ein Experiment abläuft: Die aktive Teilnahme einer Studentin am Verbindungsleben. Wer Isabelle Frei v/o Thea kennt, kann verstehen, dass die Aktivitas die Anwesenheit einer Studienkollegin am Stamm als Selbstverständlichkeit betrachtet und manch honorige Stunde in ihrem Beisein verbringt. Der aktive Senior und ich waren uns einig, dass die Satzungen eine formelle Aufnahme nicht erlauben. So wurde Thea zur Farbendame deklariert und mit dem Damenband ausgerüstet, nicht auf Antrag eines einzelnen Burschen, sondern dem Wunsche aller Aktiven entsprechend.
Dass ihr nach einiger Zeit von der Aktivitas auch das Tragen der Mütze gestattet wurde, ist Ausdruck des guten Verlaufs des „Experiments".
Es ist anzunehmen, dass der Fall Thea eine Ausnahme darstellt. Die Zahl der Studentinnen am Technikum (Ingenieurschule) ist noch immer relativ gering und unter jenen wenigen reduziert die Wahrscheinlichkeit geeignete Bewerberinnen weiter, so dass meines Erachtens dieses Problem nicht überbewertet werden darf. Jedenfalls wäre es übertrieben, von einer Bedrohung der Grundsubstanz unserer Verbindung zu sprechen. Im Gegenteil können von einer Teilnahme geeigneter Studentinnen am Verbindungs-

leben bei unvoreingenommener Betrachtungsweise sogar Vorteile erwartet werden. Bekanntermassen macht sich die Argovia unter anderem zur Aufgabe, ihre Mitglieder auf die ihnen zukommende Stellung und Verantwortung in der menschlichen Gesellschaft vorzubereiten. Ist es nicht gerade aus diesem Grunde wertvoll, dem Umgang mit Frauen als gleichwertigen Partnern in Beruf und Freizeit zu üben? Haben nicht gerade Technik und das moderne Wirtschaftsleben die traditionelle Rolle der Frau als Hüterin des häuslichen Herdes verändert? Die Technik erlaubt ihr, in kürzerer Zeit als früher mit der Hausarbeit zu Rande zu kommen, die Wirtschaft lädt sie ein, am Berufsleben aktiv teilzunehmen. Zweifellos verändert sich dabei die gesellschaftliche Rolle der Frau in Richtung einer vollwertigen Partnerschaft sehr rasch. Es scheint mir richtig, wenn auch eine Verbindung nicht so tut, als ob die Zeit stille stehe, sondern – gerade im Hinblick auf unsere Grundsätze – sich den Problemen der Gegenwart stellt und sie zu lösen sucht.
So wird Euch das durch Vertreter der beiden Aktivitates in Winterthur und Brugg-Windisch erweiterte AHCC den Antrag unterbreiten, in Zukunft einer Studentin, welcher studentische Geselligkeit und Freundschaft etwas bedeuten, einen besonderen Status zu verleihen (Couleurdame mit besonderem Status, abgekürzt: CBS), der es ihr ermöglicht, am Verbindungsleben teilzunehmen.
Auch wenn heute kein weiterer „Fall Thea" in Aussicht steht, scheint es mir richtig, nicht einfach die Augen vor der Wirklichkeit zu verschliessen, sondern die Sache zu legalisieren. Nicht zuletzt deshalb, um Thea nach Studienabschluss die Aufnahme in den AHB zu ermöglichen. Ich bin mir bewusst, dass sich nicht alle Studentinnen für das Verbindungsleben eignen. Hier zeigt gerade die Erfahrung in einer andern Verbindung, dass ein unreglementierter Zustand erhöhte Risiken einschliesst. Eine Probezeit von mindestens einem Semester, wie vorgesehen, und die Einstimmigkeit der Wahl, bieten meines Erachtens die notwendige Sicherheit, so dass die Sache verantwortet werden darf.
Bei den Diskussionen um die Frage, welcher Status „Farbenstudentinnen" zuzuweisen wäre, stiessen wir auf ein weiteres pendentes Problem. Wie in den Grundsätzen unserer Satzungen nachzulesen ist, ist die Argovia bestrebt, ihre Mitglieder zu „weltoffenen, freiheitsliebenden Schweizerbürgern" zu erziehen. Daraus leiten sich die Bedingungen für die Aufnahme in die Aktivitas ab, welche unter andern das Schweizerbürgerrecht voraussetzen. Nun hat aber der VC vom 17. April 1971 der „Aufnahme von Ausländern in den AHB einstimmig zugestimmt" und de facto die als unabänderlich deklarierten Grundätze abgeändert.
Das damalige Chargierten-Collegium hat dem an derselben Sitzung geäusserten Wunsch nach einer formellen Anpassung der Satzungen nicht Folge geleistet, wohl weil die Sache de iure nicht so einfach ist. Artikel 66 enthält nämlich den erwähnten Satz: „Name, Grundsätze, Wahlspruch und Panier sind unabänderlich". Somit ist die gewünschte Bereinigung nur möglich, wenn der AHC und der Vollconvent diese Bestimmung lockert, sei es durch Weglassen des ganzen Satzes, sei es durch Streichung des Wortes „Grundsätze". So werde ich den Conventen vorerst die Grundsatzentscheidung vorlegen.
Ich hoffe, dass diese wichtigen Geschäfte jeden Argover nach Zürich bringen, dem die

Zukunft unserer Verbindung am Herzen liegt. Da längere Diskussionen erwartet werden, habe ich den Beginn des AHC auf 14.15 Uhr vorverlegt.
Es bleibt mir noch all jenen zu danken, die sich während des Jahres für unsere Verbindung eingesetzt haben: den Stammtischobmännern, den Verbindungsleuten zu den Aktiven, dem Schützenmeister, dem Redaktor der Semesterchronik, den aktiven Chargierten und last but not least meinen Kollegen im AHCC.
Vivat, Crescat, Floreat!

A. Frischknecht v/o Fock

Jahresprogramm 1975 des AHB

Vollconvent	Samstag, 19. April, 14.15 Uhr	Bilgeriturm Zürich
Habsburgtagung	Sonntag, 8. Juni	Habsburg
Freundschaftsring	Samstag, 13. September	Schloss Lenzburg
Farbenschiessen	Samstag, 4. Oktober	Stetten AG
Diplomumzug	Samstag, 11. Oktober	Winterthur
Weihnachtscommers	Samstag, 29. November	Zürich

Wir gratulieren zur Vermählung!

Jürg Biber v/o Salto und **Ursula Derrer**
am 17. Mai 1974

Ruedi Scheidegger v/o Miro und
Susanne Wohnlich v/o Züsle
am 1. Juni 1974

Felix Gloor v/o Hallux und **Ursula Kühni** v/o Spatz
am 30. August 1974

Einladung zum Ordentlichen Altherren- und Vollconvent

Samstag, 19. April 1975
Restaurant Bilgeriturm, Neumarkt 5, 8001 Zürich

14.15 Uhr AHC

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Neuaufnahmen
4. Jahresrechnung 74 und Bericht der Revisoren
5. Änderung von Art. 66 der Satzungen
6. Revision von Satzungen und Comment
7. Wahlen AHCC
8. Ernennung von Ehrenmitgliedern
9. Varia

16.30 Uhr VC

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Sitzung vom 27. April 1974
3. Semesterberichte Aktivitas Winterthur und Brugg-Windisch
4. Jahresbericht AHB
5. Jahresprogramme AHB / Aktivitas Winterthur und Brugg-Windisch
6. Budgets Aktive und AHB
7. Änderung von Art. 66 der Satzungen
8. Revision von Satzungen und Comment
9. Redaktor Semesterchronik
10. Kontaktmann Aktivitas Winterthur
11. KAHV, ETW, STV
12. Varia

Farbenstudentinnen in der Argovia! ?

Schon bald könnte die Begrüssung durch den Senior des AHB lauten:

Liebe Alte Damen, liebe Alte Herren,
Burschen und Mädchen,
Füchse und Fähen!

Natürlich hiesse es nicht mehr AHB sondern ADHB, und den Vorsitz könnte auch eine Seniora führen.
Aber lassen wir das, es ist ja wohl müssig, diese Sache durch den ganzen Comment durchzudenken. An der Hundertjahrfeier in Winterthur wurde ich erstmals damit konfrontiert, dass es in der Aktivitas Winterthur so etwas wie eine „allgemeine Couleurdame" gibt. Ich erfuhr, dass anlässlich des letzten VC, an dem ich erst gegen Schluss teilnehmen konnte, über ein solches Experiment diskutiert wurde. Ich habe mich in der Folge eindeutig und klar gegen diese Verletzung von Satzungen und Comment gestellt. Mehrere Aussprachen zwischen Aktivitas, AHCC und mir zeigten mit grösster Deutlichkeit die sich für eine farbentragende Studentenverbindung ergebenden Konflikte und Komplikationen bei der Aufnahme von Studentinnen.
Die Argovia gab sich vor 19 Jahren, am 17. März 1956, die bis heute praktisch unveränderten Satzungen. Diesen Satzungen vorgestellt wurden 7 Grundsätze, die ich in diesem Zusammenhang uns allen wieder einmal vor Augen führen möchte:

Grundsätze

I. Der Wahlspruch der ARGOVIA lautet: AMICITIA et PATRIA !

II. Die ARGOVIA ist bestrebt, ihre Mitglieder zu charakterfesten Männern und weltoffenen, freiheitsliebenden Schweizerbürgern zu erziehen. Sie macht sich zur Aufgabe, ihre Mitglieder auf die ihnen zukommende Stellung und Verantwortung in der menschlichen Gesellschaft vorzubereiten.

III. Die Studentenverbindung ARGOVIA stützt sich auf:
- das Bekenntnis zum christlichen Glauben
- die Treue zur freiheitlichen Weltanschauung
- den Willen, die Technik dem Wohl der Menschen dienstbar zu machen.

IV. Die ARGOVIA fordert von jedem Farbenbruder das Bekenntnis zur verfassungsmässigen Demokratie und zur Landesverteidigung gemäss der geschichtlichen und kulturellen Überlieferung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

V. Die ARGOVIA befolgt den Grundsatz der Lebensverbindung. Sie verlangt von ihren Mitgliedern Selbstbeherrschung und den festen Willen, nach bestem Wissen und Gewissen die brüderliche Treue im eigenen Kreise zu wahren und zu festigen.

VI. Die ARGOVIA pflegt die alten Formen studentischen Gemeinschaftslebens. Durch lebendige Tradition folgt sie den Idealen männlicher Tugend, der Wahrheitsliebe, nationaler Ehre und schweizerischer Eigenart.

VII. Die ARGOVIA kennt keinen absoluten Trinkzwang.

Diese Grundsätze erfuhren im Revisionsartikel Ziff. 66 der Satzungen eine eindeutige Unterstreichung und Erhärtung:

> „ Die Satzungen können durch Beschluss des VC mit Zweidrittelmehrheit ganz oder teilweise revidiert werden. *Name, Grundsätze, Wahlspruch und Panier sind unabänderlich.*"

Daraus geht eindeutig hervor, dass neben Namen, Wahlspruch und Panier die *Grundsätze* das eigentliche und Wesentliche, den Charakter unserer Verbindung Ausmachende beinhalten. Auch in Ziff. 59, die Auflösung der Corporation betreffend, heisst es, dass in diesem Falle das Vermögen nach einem 20-jährigen Depot bei der Kantonalbank dem Stipendien-Fonds des Technikums Winterthur zu überweisen ist, *sofern in dieser Zeit keine den unter A niedergelegten Grundsätzen entsprechende Neugründung erfolgt.*

Die „Gesetzgeberin", die Argovia also, hat damals klar den Willen bekundet, die Grundsätze als den Kern ihrer Satzungen zu betrachten, d.h. in diesem Sinne als unabänderlich zu erklären, und dies, das Vereinsvermögen betreffend, sogar über eine allfällige Auflösung hinaus. Es ist keineswegs so, wie der Senior des AHB in seinem Vorwort zur diesjährigen Semesterchronik argumentiert, man könne Ziff. 66 revidieren und einfach das Wort „Grundsätze" oder den ganzen Satz streichen. So einfach ist dies vom Gesetz resp. der darauf fussenden Gerichtspraxis her nicht. Es müsste nachgewiesen werden, dass die „Unabänderlichkeitserklärung" der bestehenden Rechtsordnung oder den guten Sitten widerspricht. Aber hoffen wir, dass es dieses Nachweises nie bedarf.

Die Wunschvorstellungen der immerhin nicht einstimmigen Aktiven und des AHCC gehen nun dahin, die Grundsätze so zu ändern, dass es möglich wird, einerseits Ausländer und andererseits Studentinnen in unsere Verbindung aufzunehmen. Betrachten wir vorweg das „Ausländerproblem". 1970 stellte sich für die Aktivitas Brugg-Windisch die Frage des Weiterbestehens insofern, als infolge grosser Übertrittszahl in den AHB die Aktivitas über zu wenig Leute verfügte. Die austretenden Burschen, wie auch der damalige Senior Turbo, wollten durch Aufnahme eines Gastes, der sich mit der Verbindung hervorragend identifizierte, einen neuen Aufschwung herbeiführen. Leider war dieser Gast Deutscher. Trotz offensichtlich gut mit schweizerischer Eigenart vertraut, konnte er sich damals kurzfristig nicht für eine Einbürgerung entscheiden, was auch bis heute langfristig nicht geschehen ist. Am VC vom 17. April 1971 wurde unter Traktandum 10 „Aufnahme von Ausländern in die Argovia" diskutiert und beschlossen, *für diesen Fall* eine Ausnahme zu machen. Dies geht auch aus den Protokollauszügen in der Chronik 1971 hervor: *„Betreffend der Aufnahme von Ausländern in den AHB wird beschlossen, diese ohne Aenderung der Satzungen in Ausnahmefällen zu gestatten."* So wurde das Protokoll, wie üblich ohne Verlesen, ein Jahr später von VC genehmigt. Sieht man aber im Originalprotokoll nach, so ist man erstaunt zu lesen:

10. Aufnahme von Ausländern in den AHB

Gemäss Satzungen der Argovia ist die Aufnahme von Ausländern nicht gestattet. Herr Metzner v/o Schmus ist jedoch von der Aktivitas Brugg-Windisch aufgenommen worden. Um eine spätere Aufnahme in den AHB zu garantieren, wird das damit zusammenhängende Problem diskutiert und zur Abstimmung gebracht.

Nach längeren Diskussionen der EMEM, Brom, Heck und Zeus, sowie Verben von Bobby, Tex, Blitz, Spurt erfolgt die Abstimmung.

Dem Antrag der Aufnahme von Ausländern in den AHB wird einstimmig zugestimmt. Gleichzeitig wird jedoch der Wunsch nach einer nachträglichen Anpassung der Satzungen an das Chargiertenkollegium weitergegeben.

Der Protokollführer hat in diesem Fall nicht den wahren Tatbestand, nämlich die Ausnahme, protokolliert. Er war sich offensichtlich über die Differenziertheit dieses Beschlusses nicht bewusst. Altsenior Turbo, den ich zu dieser Sache befragte, bestätigte mir neuerdings die damalige Ausnahmesituation. Und an das werden sich auch alle, die am VC 1971 dabei waren, genau erinnern. Ich bestreite deshalb die Feststellung im Vorwort des AH-Seniors, die als unabänderlich deklarierten Grundsätze seien de facto abgeändert worden. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass es bei den Grundsätzen um *„Grundsätzliches"* geht. Die Argovia wurde z.B. *grundsätzlich als schweizerische Verbindung* deklariert. Die Frage war und ist, wollen wir vom schweizerischen Charakter der Argovia weggehen? Diese Frage wurde damals eindeutig mit der Stipulierung der Ausnahme verneint.

Die Ausnahme hat nun leider aber immer auch die Tendenz, zur Regel zu werden. Dies zeigte sich bei den Diskussionen über das Studentinnenproblem mit AHCC und Aktivitas. Gerade AH Metzner v/o Schmus war es, der vehement darauf hinwies, damals sei bei ihm eine Ausnahme gemacht worden, *das präjudiziere demnach auch die Aufnahme von Studentinnen.*

Meine lieben Farbenbrüder, genau da muss ich ein absolutes „Halt" setzen. Der sechste Grundsatz weist nämlich darauf hin, dass die Argovia *die alten Formen studentischen Gemeinschaftslebens pflegt.*

Dieses Brauchtum geht teilweise bis ins späte Mittelalter zurück. Vieles hat sich im Laufe der Zeit geändert und ebenso vieles wird nicht mehr ausgeübt. Bis heute haben sich aber in den farbentragenden Verbindungen, so auch in der Argovia, die wesentlichsten Bräuche erhalten und werden immer noch geübt und gepflegt. Unser Comment zeigt hier ein vielfältiges Bild dieses traditionellen Brauchtums. Tradition heisst aber *Weitergabe, Ueberlieferung* von Sitten und Gebräuchen, von Kult, Symbolen, Riten usw. Und da findet sich eben nirgends der geringste Anhaltspunkt, dass je Frauen aktiv in farbentragenden Verbindungen Aufnahme fanden. Sollte dies in Missachtung aller Traditionsgebundenheit stattfinden, wird damit praktisch schlagartig die Ausübung überlieferter Bräuche unmöglich, ja lächerlich gemacht, wie dies aus eingangs erwähnten Begrüssungsworten leicht ersichtlich ist. Ich brauche dies nicht mehr ausführlich zu beschreiben, man gehe einfach systematisch und konsequent den Comment durch. Auf Schritt und Tritt kommen uns Ungereimtheiten entgegen, die so oder verändert praktiziert, uns der Lächerlichkeit preisgeben. Obschon ich dies hier nicht in erster Linie in den Vordergrund stellen möchte, überlege man sich auch die gefühlsmässigen Aspekte der Frau in der Verbindung. Diese Überlegungen führten bei AHCC und Aktivitas offensichtlich zu einer Verunsicherung. So wollten die einen die „allgemeine Couleurdame" vom Crambambuli fernhalten, weil es sich hier um ein „Männerfest" (!) handle, andere dachten eher an ein Fernbleiben, wenn eine handfeste Trinkerei auf die Corona zukomme. Weil die heutige, „diskriminierte" Frau im Zuge der Emanzipation auch in die

farbentragenden Verbindungen Zugang haben soll (so die Befürworter), will man einerseits die satzungsmässigen Voraussetzungen dazu schaffen, andererseits aber diskriminiert man nun die Männer, indem man den Frauen ohne Fuchsenzeit sofort Burschenrechte verleiht, wie man aus dem mir vorgelegten Vorschlag ersehen kann:
„Studentinnen am Technikum Winterthur bzw. der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch, denen studentische Geselligkeit und Freundschaft etwas bedeuten und die die für Studenten erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, können sich um eine Aufnahme in die Aktivitas als Couleurdame mit besonderem Status (CBS) bewerben. Couleurdamen mit besonderem Status tragen Mütze und Damenband und haben Burschenrechte".
Nicht, dass ich mir eine Verbindung mit Studentinnen und Studenten nicht vorstellen könnte. Nur müsste, um uns nicht der Lächerlichkeit auszusetzen, der ganze Comment samt Riten und Brauchtum abgeschafft werden. Das wäre die einzig mögliche und konsequente Lösung. Ob eine solche Verbindung noch unseren Vorstellungen entspricht, hat jeder selber zu entscheiden.
Vorgelegt werden soll an diesem VC nur ein *Antrag auf Abänderung der Grundsätze.* Genau darin liegt aber die Gefährlichkeit des Vorgehens. Nur wer sich der Konsequenzen einer Zustimmung bewusst ist, kann richtig entscheiden.
Ausnahmen sollen da und dort nach reiflicher Überlegung gemacht werden können, solange sie nicht die eigentliche Struktur unserer Verbindung in Frage stellen.
Ausländer oder Nichtchristen in der Ausnahme werden die Verbindung nicht umstrukturieren.
Kandidaten ohne freiheitliche Weltanschauung oder gar Gegner unserer verfassungsmässigen Demokratie und der Landesverteidigung können einen erheblichen Störfaktor darstellen, so dass eine Aufnahme auch in Ausnahmefällen nicht denkbar ist.
Studentinnen sind Fremdkörper in unserer heute bestehenden, traditionellen Farbenverbindung und können auch in Ausnahmefällen nicht aufgenommen werden, ohne Grundsätzliches in gravierender Weise in Frage zu stellen.
Solche Unterscheidungen können aber nur gemacht und im möglichen Rahmen gehalten werden, wenn die Grundsätze so bestehen bleiben, wie sie heute gültig sind.
Der 19. April 1975 wird für unsere Verbindung eine entscheidende Bedeutung haben.
Mit Farbengruss

H. Schneider v/o Hecht

Auszüge aus den Protokollen

AH- und Vollconvent 1974

1. Senior Fock begrüsst 38 EMEM, AHAH und Aktive
2. Proton und Spurt werden als Stimmenzähler gewählt.
3. Das Protokoll vom AH- und Vollconvent 1973 wird genehmigt.
4. Dem Austrittsgesuch von G. Mutschler v/o Tango wird stattgegeben.
5. Einstimmig werden die beiden Kandidaten B. Haller v/o Kick und R. Wirth v/o Lampus in den AHB aufgenommen.
   Keine Anmeldung von R. Wüest v/o Fidelio.
6. - 8. Die Jahres-, Semester- und Rechnungsberichte sowie die Budgets der Aktivitas Winterthur, der Aktivitas Brugg-Windisch und des AHB werden genehmigt.
   Fock orientiert über eine Studentin am Technikum Winterthur, die von der Aktivitas vorläufig als Couleurdame der ganzen Verbindung aufgenommen wurde.
9. Der Senior orientiert über das Programm im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier des Technikum Winterthur.
10. H.R. Rauber v/o Sprung wird als Ersatzrevisor gewählt. M. Berchtold v/o Proton tritt als Kontaktmann zurück. H.R. Kuratle v/o Klex übernimmt das Amt des Redaktors weiterhin (kein Nachfolger).
11. Freundschaftsring: Noch keine Vorbereitungen durch das Komitee für das Treffen 1975 getroffen.
    KAHV: Delegiertenversammlung befasst sich mit Technikumsjubiläum.
    STV: Kein Bericht.
12. Eine Beitragserhöhung an den ETW von Fr. 2.– auf Fr. 4.– wird angenommen. Auch das KAHV stimmt zu.
13. Die Amicitia Turicensis oder der STV sollte am Technikum Rapperswil eine Verbindung gründen.
    Kurz vor 18.00 Uhr steigt der Schlusskantus.

Unsere Verstorbenen

Carl Ulmer v/o Kater
1894 – 1974
gestorben am 27. Mai 1974
im Alter von 80 Jahren
Eintritt in den AHB 1919

Emil Müller v/o Flott
a. Grundbuchgeometer, Frick
gestorben am 27. Juli 1974
im Alter von 82 Jahren
Eintritt in den AHB 1915

Im 80. Lebensjahr verschied am 27. Mai 1974 nach längerem, schwerem Leiden unser **EM Carl Ulmer** v/o Kater. Geboren am 1. August 1894 in Winterthur, verbrachte er im dortigen Elternhaus zusammen mit seiner um 3 Jahre älteren Schwester eine unbeschwerte Jugendzeit. Nach Absolvierung der Primarschule besuchte er 3 Jahre das Gymnasium und 1 Jahr die damalige Industrieschule, fühlte sich dann aber zum Baufach hingezogen und trat in der Folge eine Volontärstelle in einem grösseren Baugeschäft an. Im Jahre 1913 finden wir ihn am Technikum Winterthur als Schüler der Hochbauabteilung. Im Verlaufe des Wintersemesters 1913/14 begann auch Katers Laufbahn in unserer Verbindung. Als Bürger von Schaffhausen war er der erste Nichtaargauer, der in die Argovia aufgenommen wurde. Und diese Aufnahme erwies sich als ein grosses Plus, denn er entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem überzeugten, vorbildlichen Argover. Vom Mai bis Juli 1914 absolvierte er die fällige Rekrutenschule und als am 1. August gleichen Jahres der erste Weltkrieg ausbrach und unsere Armee mobilisiert wurde, erwischte es auch unsern Kater und er musste sein begonnenes Studium auf unbestimmte Zeit mit dem Aktivdienst vertauschen. Erst im Jahre 1917 erhielt er einen längeren Urlaub zum Weiterstudium. In der Zwischenzeit war die bisherige Geometerschule am Technikum aufgehoben und an die ETH verlegt worden. An deren Stelle hatte man die heutige Tiefbauabteilung geschaffen. Diesen Bauzweig interessierte Kater besonders und so wechselte er in diese Fachschule über, die er trotz mehrmaligen neuen Unterbrüchen durch Aktivdienst im Jahre 1919 als diplomierter Tiefbautechniker verlassen konnte. Zu dieser Zeit erfolgte auch sein Eintritt in den AHB.
Während seiner Studienzeit von 1917 bis 1919 wirkte Kater sehr aktiv im Sinn und Geist unserer Verbindung. Vor allem als FM hatte er besondere Fähigkeiten in der Erziehung der Füchse zu wertvollen Burschen. Auch war in schwierigen Situationen sein jeweils wohlüberlegter Rat stets von Nutzen.
Beruflich war Kater von 1919 bis 1921 an verschiedenen Stellen tätig, u.a. im Bündner Oberland, im Misox und in Muri AG. Im Jahre 1922 trat er in die Dienste des Vermessungsamtes der ehemaligen Zürcher Gemeinde Altstetten. In diese Zeit fällt auch seine Vermählung mit Fräulein Huldi Vockroth, die ihm im Laufe der Jahre drei Söhne schenkte. Diese brachten ihm später nicht nur drei Schwiegertöchter, denn er, der sehr kinderliebend war, durfte sich in der Folge auch noch an 7 Enkelkindern erfreuen. Anlässlich der Zürcher Eingemeindung von 1934 kam Kater an das Städtische Tiefbauamt. Im Jahre 1947 wechselte er zum Städtischen Strasseninspektorat, wo er dank seiner Tüchtigkeit zum Technischen Beamten I.Klasse aufrücken konnte und wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1959 verblieb.
Seine Freizeit widmete Kater hauptsächlich dem Turnwesen. Er war begeisterter Kunstturner, Mitglied Eidgenössischer Kommissionen, Oberturner und Kursleiter in verschiedenen Turnvereinen und zeitweise auch Kampfrichter an Turnfesten. Trotz dieser vielen zeitraubenden Freizeitbeschäftigungen blieb er der Argovia bis an sein Lebensende treu. Solange es ihm auch nur einigermassen möglich war, fehlte er nie in unserem Kreise. Wir werden unsern lieben Kater in dankbarer Erinnerung behalten.

G. Keller v/o Pollux

Emil Müller v/o Flott hat im Frühjahr 1915 sein Studium in Winterthur an der damaligen Geometerschule abgeschlossen. Er war einer der letzten Absolventen dieser Abteilung, denn im gleichen Jahr wurde dieselbe an die ETH in Zürich verlegt. Seine spätere Tätigkeit vollzog sich hauptsächlich im Fricktal, wo er in der Folge bis ins Alter als Grundbuchgeometer wirkte, mit Sitz in Frick.
„Flott" war ein konzilianter und liebenswürdiger Mensch und eine hochgeachtete Persönlichkeit mit gutem Humor. In früheren Jahren war er öfters Gast am Stammtisch Baden. Alle die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Am 31. Juli 1974 erwies eine kleine Argoverschar im Krematorium Aarau dem lieben AH die letzte Ehre.

Hans Müller v/o Brom

Habsburgtagung

Das Wetter zeigte sich wenig einladend. Soll man, oder soll man nicht, fragte sich mancher, nicht nur zuhause, sondern noch unten in Windisch. Soll man zu Fuss gehen? Die aufgeweichten Waldwege waren wenig einladend. Eine ganze Anzahl wagten es trotzdem und hatten dabei den Vorteil, dass sie nicht froren. Der schöne Schlossgarten war wenig gemütlich, schöner der Schlossaal, der sich rasch auffüllte. Erfreulich war der Aufmarsch der älteren Semester, erfreulich auch die Zahl der Jüngeren und der ganz Jungen. Wo aber blieben die mittleren Jahrgänge? Sicher hätten auch sie sich wohl gefühlt. Der Gag des Nachmittags war ein Preisausschreiben von Bass: Hundert Franken für den Fuchsen, der es wagt, um den vollen Saal zu streaken! Flitzen heisst das, was der halbe Japaner Bass streaken genannt hat. Nun, wer wagt es? Grosse Spannung im Saal. Tuscheln bei den angesprochenen Fuchsen. Hochspannung knistert, als der FM Verbum verlangt. Habeas. Cumulus beginnt, sich zu entkleiden, aber bevor zweihundert erwartungsvolle Augen auch nur ein Härchen eines allfälligen Tornisterdeckels unter dem Hemd erblicken, kommt die geistreiche Pointe: Ein Argover ist schon ohne Veston nackt!!!

A. Frischknecht v/o Fock

32. Farbenschiessen in Stetten/Niederrohrdorf

Bei kaltem, aber trockenem Wetter fand am 5. Oktober das diesjährige Farbenschiessen in Stetten statt. Unser Schützenmeister E. Fischer v/o Trane hat den Anlass, wie bereits gewohnt, bestens organisiert, obwohl er nicht mehr in Stetten wohnhaft ist. Ihm und der fleissigen Zeigermannschaft des Schützenvereins Stetten gelte an dieser Stelle unser Kompliment und Dank.
Gegenüber dem letzten Jahr mit 28 Schützen, war diesmal die Beteiligung etwas kleiner. Was aber auf zwei Seiten sehr bemerkenswert ist, dass von den 25 Schützen deren 15 Aktive und nur 10 Altherren waren. Einige fleissige Aktiven mussten sich wegen der Diplomarbeit von der Teilnahme entschuldigen.
Unsere Rangliste sagt genügend über die grossen Meister der Schiesskunst aus. Straub v/o Ger holte sich in den beiden Stichen mit Wanderpreis den ersten Rang. Da das Schiessreglement aber nur den Gewinn eines Wanderpreises zulässt, musste sich Ger für eine der beiden Kannen entscheiden. So fiel die EM-Sprenzelkanne an Strehler v/o Pan bei gleicher Punktzahl wie Ger, aber mit schlechterem Tiefschuss.
Beim Becher-Wettschiessen gewinnt der beste Aktive und Altherr je einen Becher, der aber nur einmal gewonnen werden kann. So ist verständlich, dass der beste Altherr, der den Becher noch nie gewonnen hat, im 11. Rang als Schevelik v/o Öcsi zu finden ist. Herzliche Gratulation!
Jeder hat also die Möglichkeit einen Preis zu gewinnen und übrigens: Mitmachen ist wichtiger als zu Hause zu bleiben.

Erfreut durften wir wie meistens beim Nachtessen und Rangverlesen im Restaurant Central in Niederrohrdorf unseren lieben EM Müller v/o Brom begrüssen.
Wir hoffen, dass im nächsten Jahr nicht zehn, sondern mindestens zwanzig Altherren am Farbenschiessen zu finden sind. Guet Schuss!

T. Frei v/o Plato

Ranglisten

1. Becherwettschiessen (Total 24 Schützen)

1.	Schaffner	v/o Musch	AH	43 Punkte	Wein
2.	Strehler	v/o Pan	AH	42 Punkte	Wein
3.	Straub	v/o Ger	AH	41 Punkte	Wein
4.	Tribelhorn	v/o Jan	Aktiv	40 Punkte	Becher + Wein
5.	Basler	v/o Skull	Aktiv	38 Punkte	Wein
6.	Kehrli	v/o Torro	Aktiv	38 Punkte	Wein
7.	Kaufmann	v/o Palü	Aktiv	37 Punkte	
8.	Liechti	v/o Suff	Aktiv	37 Punkte	
9.	Hofer	v/o Othello	AH	37 Punkte	
10.	Wyler	v/o Seven	Aktiv	36 Punkte	

2. Standstich Argovia (Total 24 Schützen)

1.	Straub	v/o Ger	AH	53 Punkte	Kanne + Wein
2.	Schaffner	v/o Musch	AH	51 Punkte	Wein
3.	Kaufmann	v/o Palü	Aktiv	51 Punkte	Wein
4.	Fischer	v/o Trane	AH	48 Punkte	
5.	Berchtold	v/o Proton	AH	48 Punkte	
6.	Schevelik	v/o Öcsi	AH	48 Punkte	
7.	Tribelhorn	v/o Jan	Aktiv	47 Punkte	
8.	Kieser	v/o Lutz	Aktiv	46 Punkte	
9.	Hofer	v/o Othello	AH	46 Punkte	
10.	Steiger	v/o Sasso	Aktiv	45 Punkte	

3. EM-Sprenzelkanne (Total 25 Schützen)

1.	Straub	v/o Ger	AH	342 Punkte	Wein
2.	Strehler	v/o Pan	AH	342 Punkte	Kanne + Wein
3.	Stillhard	v/o Radix	Aktiv	333 Punkte	Wein
4.	Hofer	v/o Othello	AH	331 Punkte	
5.	Basler	v/o Skull	Aktiv	320 Punkte	
6.	Fischer	v/o Trane	AH	317 Punkte	Wein
7.	Schaffner	v/o Musch	AH	316 Punkte	
8.	Kaufmann	v/o Palü	Aktiv	305 Punkte	
9.	Frei	v/o Plato	AH	301 Punkte	
10.	Kehrli	v/o Torro	Aktiv	293 Punkte	

Weihnachtscommers

Ein gastliches Haus, der Löwen Windisch. Der schöne Saal – mit Spannteppich! – ist sehr gut geeignet. Die zwei Ebenen, die eine für die Biertafel, die leicht erhöhte für den Höhepunkt des Abends, den Ausschank des Trunks, der sich so sehr bewährt, wenn uns was Böses widerfährt.... U. Schumacher v/o Tank und B. Zweifel v/o Dodds fiel diesmal die grosse Arbeit und Verantwortung zu, Crambambuli zu bereiten, eine Aufgabe, die sie mit Liebe und dementsprechend auch mit Erfolg erfüllten. Der Commers war zwar nur langsam in Schwung gekommen und beinahe hätte eine Commentfrage unangebrachten Durst zur Folge gehabt. Die Frage nämlich: darf man bei Silentium zutrinken und nachsteigen? Wenn nicht, besteht die Gefahr des Verdurstens, denn in den Bauch saufen ist verpönt. Nun, dies ist eine Situation über die sich die Commentgewaltigen einmal unterhalten müssen, die aber dem weiteren glücklichen Verlauf des Abends keinen Abbruch tat.
Schon bald konnte Dodds Bereitschaft zum Crambambuli-Ausschank melden. Erst zögernd folgte die Corona dem Ruf, denn einige sehr gelungene Produktionen und eine ergötzliche Witzrunde hatte Appetit auf mehr geweckt. Doch als der herrliche Duft sich im Saal verbreitete, drängten sich die Argover, um von dem Gebäu von Tank und Dodds zu bekommen. Hecht war es zugefallen, einige Worte der Besinnung zu sprechen. Seine träffe Ansprache machte allen die Feierlichkeit des Augenblicks bewusst und war ein würdiger Übergang zu fröhlichem Anstossen und Geniessen. Wahrlich herrlich mundete das Crambambuli! Es folgten knappe zwei Stunden, die allen noch lange in Erinnerung bleiben werden. Kanten stiegen aus fröhlichem Kreis und jeder fühlte sich als Glied ein und derselben Familie. Nur zu schnell verflog die Zeit, denn kurz nach Mitternacht musste der Senior den Abend Ex melden. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben, die Crambambulibrauer, die Aktivitas und H. Metzner v/o Schmus.

A. Frischknecht v/o Fock

Jubiläum 100 Jahre Technikum Winterthur 8./9./10. November 1974

Zu den traditionellen Anlässen gesellte sich im vergangenen Jahr das Tech-Jubiläum. Erfreulicherweise war es für manchen Argover, den man schon lange nicht mehr gesehen hatte, Anlass, den Staub von der Mütze zu wischen, und die psychologische Schranke, die Jahre der Inaktivität errichten, zu überschreiten. Sichtlich verflogen die Hemmungen beim Anblick der vertrauten Farben blau-weiss-schwarz. Bald fühlten sich die Argover wieder „en famille". Längst vergessen geglaubte Kanten stiegen, und – auch wenn sich die eine oder andere Melodie etwas „auseinandergelebt" hatte – klang es doch zumeist herrlich schön. Und auch das Haldengut Bier schmeckte wieder fast so gut wie ehedem.
Am Freitagabend trafen sich Argover im Restaurant zum Wilden Mann, um dann gemeinsam vor das Technikum zu marschieren, dem Ausgangspunkt des Fackelumzuges. Der Zug durch die Strassen der Altstadt Winterthurs war für Teilnehmer wie Zuschauer ein eindrückliches Erlebnis. Schade, dass die Fackeln nicht zusammengeworfen durften. Es wäre richtiger gewesen und hätte den Symbolgehalt des Umzuges gestärkt, wenn das Feuer, das jeder Einzelne durch die Strassen getragen hatte, am Schluss in einer gemeinsamen Flamme zum Nachthimmel gelodert hätte, statt in einer trüben Brühe zu verzischen. Nun, die Brandrede vom Aktiven Hallux war auch nicht sehr symbolisch, sondern noch sehr auf den studentischen Alltag bezogen und teilweise mit bissigem Humor gewürzt.
Anschliessend zogen sich die Argover wieder in den Wilden Mann zurück, wo ein lockerer Stammbetrieb die Zeit nur allzuschnell vergehen liess. Zu sehr durfte man ohnehin nicht übermarchen, denn anderntags stand noch das grosse Fest bevor – und die Aktivitas hatte schon manches Fest hinter sich, was manchem aus den Augen blickte und sich auf die Lebhaftigkeit der sonst so munteren Schar auswirkte.
Das grosse Hausfest war einer Hundertjahrfeier in jeder Beziehung würdig. Die Organisation war vorzüglich, die Vorbereitungen einfallsreich und sorgfältig. Der riesige Aufmarsch rechtfertigte dann aber auch den Mut der Organisatoren, die wirklich keinen Aufwand gescheut hatten. Es ist sinnlos, all die verschiedenen Einrichtungen zu schildern. Alle, die das lesen, waren ja ohnehin dabei. Die Frage ist nur die, wem es gelungen ist, alle Stationen anzulaufen. Kino, Ballett, Theater, musikalische Unterhaltung und Tanz – und dann traf man auf Schritt und Tritt Bekannte, die man zehn, zwanzig und mehr Jahre nicht mehr gesehen hatte. In diesem Ameisenhaufen gab es einen Fixpunkt: den Tisch der Argovia in Halle L, den vor allem ältere Semester mit Beharrlichkeit verteidigten, während die Jüngeren diesen Hafen nur von Zeit zu Zeit anliefen, um dann wieder sich treiben zu lassen und immer wieder Neues zu entdecken. Sicher war es für alle eine unvergessliche Nacht, die dann aber, wie leider alle unvergesslichen Nächte, einmal zu Ende war. Es ist zu hoffen, dass mancher Argover durch dieses Fest den Anschluss an seine Verbindung wieder gefunden hat, und gesehen hat, dass der ewigschöne Kantus noch immer Wahrheit enthält, wenn er lautet: ... die alten Burschen leben noch, noch lebt die alte Treue ...

Alfred Frischknecht v/o Fock

Felix Gloor v/o Hallux bei der Brandrede auf dem Neumarkt Winterthur 8. Nov. 1974

Stammtisch Zürich

Jahresbericht 1974

Nach dem etwas arbeitsintensiveren Stammtischjahr 1973 (arbeitsintensiver für mich von wegen Einladungen, Referentensuche etc.) folgte das ruhigere Jahr 1974 mit den üblichen Stammabenden ohne spezielle Einladungen. Es ist alles beim alten geblieben, mit einer Ausnahme. Kater ist nicht mehr unter uns. Kater, für den die Argovia und der Altherrenstamm ein integrierter Bestandteil seines Lebens war, durfte auch die 100-Jahrfeier, auf die er sich besonders gefreut hatte, nicht mehr erleben. Uns fehlt Kater mit seinem Humor und seiner Lebensfreude.
Für das Verbindungsjahr 1975/76 werde ich einen Nachfolger suchen müssen, da ich in dieser Zeit öfters unterwegs bin. Die Zusammenkunftszeiten bleiben sich jedoch nach Gewohnheitsrecht die gleichen wie bis anhin.

Heini Schneider v/o Hecht

Stammtisch Basel

Jahresbericht 1974

Auch im vergangenen Jahr hatten im Schnitt sechs Altherren an acht Abenden Gelegenheit, nach Feierabend während zwei bis vier Stunden im Gundeldinger-Casino zusammenzusein.
Nach ausgiebigem Kosten einer vorzüglich zubereiteten Zwischenverpflegung und dem Geniessen einiger Stangen oder Halbliter wurde jeweils angeregt diskutiert, wobei der eine oder andere die Freuden oder beruflichen Sorgen seiner Kollegen aus einer anderen Perspektive betrachten und verstehen lernte.
Anlässlich der Hundertjahrfeier des Technikum Winterthur fanden sich praktisch alle unserer lieben und treuen Stammtischbesucher zu verschiedenen Malen an den feuchtfröhlichen Stätten teils mit oder ohne Anhang.
Infolge terminlichen Schwierigkeiten musste unser bereits zur Tradition gewordener Kegelschub mit anschliessendem Nachtessen mit unseren lieben Gattinnen verschoben werden. (Soll aber im laufenden Jahr doppelt nachgeholt werden.)
Ende Februar wird unser Otti Heuberger v/o Stator in den neuen Lebensabschnitt eines Pensionierten treten. Wir wünschen Dir, lieber Stator, viel Freude im Garten, bei Deinen Hobby's und vor allem gute Gesundheit.
Unser Stammtischzyklus hat sich mit dem ersten Dienstag im Monat, mit Beginn nach Feierabend bewährt. Im Gundeldinger-Casino, bei Familie Bäriswyl, treffen wir uns auch im laufenden Jahr beim Genuss einer vortrefflich zubereiteten Zabigplatte und einigen Bechern oder Zweiern.

Walter Neidhart v/o Sirach

Stammtisch Baden

Jahresbericht 1974

Das Jahr 1974 brachte uns einen Wechsel des Stammlokals vom Hotel Traube in Ennetbaden ins Restaurant Bahnhof in Wettingen, was sich auf die Besucherzahl günstig auswirkte. Man kann leicht mit dem Zuge dorthin gelangen und ist der leidigen Parkplatzfrage sowie den Launen des Wetters enthoben.
Fünfmal trafen wir uns noch in Ennetbaden und dann dreimal in Wettingen. Das früher im November stattgefundene Schinkenessen wurde auf den Dezemberstamm verlegt. Es fand bei guter Beteiligung (16 Personen) am 7. Dezember statt. Ganz besonders freute uns die Anwesenheit der AHAH Theo Frei v/o Plato und Traug. Schaffner v/o Musch mit ihren Gemalinnen. Es war ein fröhliches Fest und der reichlich servierte Schinken mundete vortrefflich. Zur grossen Überraschung erschien dann noch der St. Niklaus. Aus verborgener Quelle wusste er uns allerhand vorzutragen. Sogar ein kleines Geschenklein war dabei.
Mit bestem Dank an alle Teilnehmer schloss der Anlass und damit auch das alte Jahr. Mit besten Wünschen zog man der heimatlichen Klause zu. Mag es uns auch im neuen Jahr vergönnt sein in guter Gesundheit unsere Zusammenkünfte feiern zu dürfen.

H. Müller v/o Brom

Stammtisch Brugg-Windisch

Jahresbericht 1974

Wenn die Einleitung meines letzten Jahresberichtes noch ziemlich pessimistisch geklungen hat, kann ich diesmal ein gewisses optimistisches Gefühl nicht unterdrücken. Dies ganz besonders, wenn man an den Jahresabschluss auf dem Bözberg denkt, wo bis zuletzt 18 Farbenbrüder zum Teil mit Angetrauten oder Verlobten um die Tafel sassen. Wenn es doch nur weiterhin ähnliche Beteiligungszahlen geben würde!
Doch nun in chronologischer Reihenfolge durch unsere Aktivitäten: Anfangs April wurde das Jahresprogramm an ca. 40 Argover in der näheren und weiteren Umgebung von Brugg gesandt.
Bereits am letzten Freitag im April fand ein Kegelschub im Stammlokal statt, der jedoch nach Ansicht von Fachleuten eine Holzerei war und uns sogar schiefe Blicke eintrug. Am letzten Tag im Mai begaben wir uns mit den Besen zum Speckessen in den blauen Engel nach Rüfenach. Die Weindegustation am 28. Juni sollte zu einem ersten Höhepunkt des Jahresprogramms werden. Eine rechte Schar von Argovern zum Teil mit Besen liess sich vom Verwalter der Weinbaugenossenschaft Mandach über die Geschichte und Probleme dieses schön gelegenen Juradorfes berichten. Dann ging es an die Besichtigung des Kellereibetriebes mit anschliessender Degustation, bei der hauptsächlich dem fruchtig erdigen Riesling-Sylvaner des Spitzenjahres 1973 gehuldigt wurde. Gar viele Male öffnete Herr Vogt mit seinem Vierkantschlüssel das kleine Hähnchen am Weintank. Da man schon an der Quelle war, wurden auch gleich einige Kartons eingekauft. Bis 11 Uhr 90 verflog dann die restliche Zeit des Abends bei Bauernbrot und Schinken im Hirschen daselbst.
Die Stammabende im Vindonissa verzeichneten jeweils geringe Beteiligung, und wären nicht meistens die gleichen zwei bis drei Teilnehmer, könnte man darauf verzichten. Doch nach der Ferienzeit verbrachten am 30. August 9 Teilnehmer einen schönen Sommerabend in Effingen in Musch's Weekend-Häuschen. Da wurde gefachsimpelt, Servelats gebraten und verbrannt sowie dem edlen Gerstensaft zugesprochen. Tank fand auch noch einige Mittrinker für seinen mitgebrachten Wein.
Der Sauserbummel im Oktober fiel ins Wasser resp. in den Schnee und man kann nur hoffen, dass es 1975 für einmal wieder schön wird während der Lesezeit, um diesen schon lange geplanten Anlass durchführen zu können.
Am Farbenschiessen nahmen wieder einige Altherren der Region teil und konnten sich entsprechend ihrer „Fähigkeiten" mehr oder weniger gut klassieren. Es ist schade, dass man an diesem schönen Anlass jedes Jahr weniger „ältere" Alte Herren antrifft, ist es doch eine der wenigen Möglichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen.
Anfangs Dezember konnte ich auf Einladung unseres Ehrenmitgliedes Brom mit meiner Frau am Schinkenessen des AH-Stammes Baden teilnehmen. An dieser Stelle sei unserem EM Brom recht herzlich gedankt für seine jeweiligen Einladungen. Hoffen wir mit ihm, dass sein Kreis noch lange vollzählig im neuen Stammlokal in Wettingen die Farbenkameradschaft pflegen darf.

Beim Servelatbraten an einem Sommerabend

Obwohl es Freitag der 13. war und Glatteis hatte, kamen alle gut an zum Jahresabschlussessen, das diesmal im Sternen in Oberbözberg stattfand. (Es seien auch alle wieder ohne Beulen nach Hause gekommen!) Niemand war traurig, dass es nicht wie auf dem Programm stehend Metzgete gab, sondern heissen Beinschinken und Rehschnitzel. Herrlich schmeckte das Essen aus der Küche von Frau Hess und die Portionen waren so reichlich bemessen, dass noch vom Tisch getragen werden musste. Auch Frau Hess ein Kränzlein für die schöne Dekoration.
Es bleibt mir eigentlich jetzt nur noch allen zu danken, die an den diversen Anlässen teilgenommen haben. Ganz speziell erwähnen muss ich hier Plato, der einige Male den weiten Weg von Schaffhausen nicht gescheut hat, um bei uns zu sein. Leider muss ich auch erwähnen, dass sich kein einziges Mal ein Altherr von Winterthur gezeigt hat, obwohl etliche in der Region ansässig sind. Allen Nichtteilnehmern möchte ich jetzt schon sagen, dass sie das neue Programm, das nächstens verschickt wird, beachten sollten und sich dann auch einmal zeigen sollten. Mit den Nichtteilnehmern haben wir nämlich nur Auslagen! Ich hoffe, dass ein Programm im ähnlichen Stil wie 1974 wieder Anklang findet und hoffe, jeweils am letzten Freitag im Monat recht viele AHs am Stamm Brugg-Windisch begrüssen zu können.

T. Schaffner v/o Musch

Stammtisch Schaffhausen

Jahresbericht 1974

Aufregendes und Sensationelles gibt es vom Stammtisch Schaffhausen nicht zu berichten. Um so erfreulicher ist es, dass regelmässig vier oder fünf Argover der Einladung ins Restaurant Bahnhof auf den 1. Donnerstag im Monat Folge leisten.
Man diskutiert über geschäftliche oder politische Probleme oder man hat sogar das Glück an einer Exkursion teilnehmen zu können:
Am 4. Juli lud uns Hans Gadlinger v/o Rex, zusammen mit dem SIA Schaffhausen, zur Besichtigung der Werkhallen der Schweiz. Seil-Industrie AG CIS ein. Hauptattraktion war die Herstellung eines 84 Tonnen schweren Tragseiles für die Schwerlastbahn Handegg - Gerstenegg (KW Oberhasli, Grimsel). Vier solcher Seile mit einer Länge von 3450 m und einem Durchmesser von 67 mm sind notwendig, um die Gondel sicher durch die Lüfte schweben zu lassen. Die garantierte Bruchlast von 490 Tonnen musste in Zerreiss-Versuchen unter Beweis gestellt werden. Anschliessend schilderte Rex bei einem Imbiss die Probleme von Fabrikation, Transport und Montage derart grosser Seile. Für seine interessanten Ausführungen und für den „Zvieri" sei ihm auch hier nochmals herzlich gedankt.

H. R. Eggerschwiler v/o Tusch

Aktivitas Brugg-Windisch

Semesterbericht Wintersemester 1973/74, 2. Quartal

Senior	Erich Kaufmann	v/o Palü
Consenior	Hansruedi Zgraggen	v/o Troll
Subsenior	Ueli Tribelhorn	v/o Jan
Fuchsmajor	Edi Steiger	v/o Sasso

Zum Auftakt war unsere Aktivitas bei der Zähringia in Burgdorf zu Gast. Diese ist in der glücklichen Lage einen eigenen Stammkeller mit allen möglichen „Einrichtungen" zu besitzen. Uns Argovern gefiel ganz besonders die Becher-Retournier-Ecke, ein Heizkörper, an dem das Glas nur so schrillte. Dank der regen Benützung unsererseits äuffnete sich die Fuchsenkasse der Gastgeber gewaltig. Es ereignete sich an jenem Abend noch manches, was hier aufgeführt werden könnte, doch die Chronik sollte ihren gewohnten Umfang nicht sprengen.
Vierzehn Tage später waren wir Gastgeber. Als Gäste zeichneten die Progressia, die Habsburger und unsere Farbenbrüder aus Winterthur. Nebst einem turbulenten Kneipbetrieb wurde Andres Kieser v/o Lutz, ausnahmsweise nach dem Taufritual der Winterthurer, in die Aktivitas aufgenommen. Anschliessend an den unvergesslichen Exteil trafen wir uns bei der bekannten FM-Mutter, wo der Fidulität gefrönt wurde.
Ein Ereignis besonderer Art ist immer wieder der Besenstamm. Die edlen Gäste bekamen jedoch dieses Semester eher den Eindruck, sie befänden sich an einem besonders harten Stamm, geprägt durch den mit Nachholbedürfnissen vollgeladenen Ritter Lampus von Lampenberg. Er konnte es nicht unterlassen, seiner Rittermaid Stupsi seine im afrikanischen Busch gelernten Duellierfähigkeiten zu zeigen.
Die Kneip vom 18. März zeichnete sich durch zwei Aufnahmen aus. Die Spefüchse Edi Breu und Heinz Strub baten den AC um Genehmigung ihrer Aufnahmegesuche, welchen auch entsprochen wurde.
Die Abschlusskneip verlief im gewohnten Rahmen. Gedankt sei an dieser Stelle noch der Wirtefamilie Kaiser im Restaurant Vindonissa für ihre Gastfreundschaft und ihr stetes Verständnis für studentisches Treiben.

Erich Kaufmann v/o Palü

Semesterbericht Sommersemester 1974

Senior	U. Waldvogel	v/o Sprint
Consenior	P. Hofmann	v/o Bück
Subsenior	J. Saxer	v/o Pfiff
Fuchsmajor	E. Steiger	v/o Sasso

Nach einer von vielen und zum Teil weitgereisten Altherren besuchten Antrittskneip begann das Semester gleich mit einem Paukenschlag: dem Couleurball im „Roten Haus" zu Brugg. Dieser Anlass brachte uns traditionsgemäss mit den Habsburgern, und wie es in der Natur der Sache liegt, auch mit der holden Weiblichkeit zusammen.
Kurz darauf folgte ein Abstecher zu der Bieler Progressia, der mit einer Kneipe mit commentmässigem Prügel und lebenden Fischen bis zu Gratisrundflügen über Grenchen

stehend v. links n. rechts: E. Breu v/o Roil, E. Steiger v/o Sasso, L. Kälin v/o Para, P. Hofmann v/o Bück, A. Kieser v/o Lutz, B. Zweifel v/o Dods, U. Waldvogel v/o Sprint, J. Saxer v/o Pfiff, J. Honegger v/o Largo, B. Basler v/o Skull

sitzend v. links n. rechts: R. Salzmann v/o Pomme, E. Kaufmann v/o Palü, H. Zgraggen v/o Troll

es fehlen: H. Kaufmann v/o Prometheus, H. Strub v/o Steve, U. Tribelhorn v/o Jan

alles bot, was ein Argover-Herz begehrt.
Die Kneipen bis zur Habsburgtagung waren alle gut besucht und es konnten etliche Spefuchsen in unsere Reihen aufgenommen werden. Am 16. Juni fand der traditionelle Maibummel statt. Er führte uns mitten durch ein friedliches FKK-Gelände, und die zahlreich Daheimgebliebenen wurmte es nachträglich doch, ob den Schilderungen, die über Zustände, die am Maibummel geherrscht haben, gemacht wurden.
Die Kantkneipe führte uns unter anderem auch ins Altersheim Windisch, wo unsere Sangeskunst auf aufmerksame Zuhörer stiess. Der nächste Stamm brachte uns zusammen mit den Habsburgern zu unseren Farbenbrüdern nach Winterthur.
Die Überraschung des Überraschungsstammes bestand letztlich darin, dass er in letzter Minute nicht durchgeführt werden konnte. Er wurde aber auf ein späteres Datum verschoben. Ein weiterer Höhepunkt des Semesters war die Vortragskneip, die vom Referenten Lampus gehalten wurde. Was er uns über den Nil alles zu erzählen hatte, grenzte ans Unwahrscheinliche (das AHP kann es bezeugen), und ich möchte ihm für seine Bemühungen hier noch einmal herzlich danken.
Der Schluss des Semesters bildeten der Besenstamm und die Abschlusskneip, die für einen grossen Teil der Corona auch den Abschluss der Aktivenzeit bildete. Ich möchte allen danken, die an der Durchführung des Semesterprogrammes mitgemacht haben.
In den Farben blau – weiss – schwarz

U. Waldvogel v/o Sprint

Semesterbericht Wintersemester 1974/75, 1. Quartal

Senior	Peter Hofmann	v/o Bück
Consenior	Helmut Metzner	v/o Schmus (AH)
Subsenior	Beat Basler	v/o Skull
Fuchsmajor	Bruno Zweifel	v/o Dods

Mitte November begann für unsere nun klein gewordene Aktivitas (2 B, 3 F, 3 i.a.F.), verstärkt durch etliche AHs, das Wintersemester mit der Antrittskneipe. Einen potentiellen Argover sehen wir im kleinen Oliver Fred (Schmus jun.), der sich schon kurz nach der Geburt in den Spitalhallen von der Existenz der Argovia überzeugen konnte. Sein Lieblingskantus ist übrigens: „In jedem vollen Glase Wein ....".
Ende November stieg im Löwen zu Windisch unser Weihnachtscommers. In gediegenen Räumen, und sogar ohne Schinkenversteigerung, wurde das Crambambuli zu einem äusserst honorigen Ereignis. Und was da unser FM Dods in der Löwenküche zusammengebraut hatte .....!
Am Tag des St. Niklaus erwartete die wenigen Anwesenden eine Überraschung. Eine „Chläusin" beehrte uns mit ihrem Besuch, die den armen Sündern nebst Tadel auch Mandarinen und Nüsse verteilte. Herzlichen Dank Fifi.
Kurz vor Weihnachten erfreute unsere Aktivitas, unterstützt von Stimmgewaltigen AHs, die Insassen des Altersheims Brugg. Manch zaghaftes Mitsingen der alten Leute zeigte ihre Freude an dieser Abwechslung. Bei Weissem und belegten Broten konnten sich später Insassen und Sänger besser kennenlernen.
Am 17. Januar fand der sehr gut besuchte Besenstamm statt. Glücklicherweise konnte Lutz bald das FM-Majorat übernehmen, denn der Angestammte, der sich anderntags ins grüne Gewand stürzen musste, glaubte, in den nächsten drei Wochen gäbe es in der Schweiz kein Bier zu kaufen. Die Anwesenden wurden auch Zeugen eines Ehekraches, der dann aber commentgemäss mit einem Bierstreit beigelegt wurde. Zur Ehre des AHs sei's gesagt: ER hat auch schon Bierstreitereien zu seinen Gunsten entschieden!
Dieses äusserst aktive 1. Quartal lässt auf ein honoriges Semesterende schliessen.

Peter Hofmann v/o Bück

Aktivitas Winterthur

Semesterbericht Wintersemester 1973/74, 2. Quartal

Senior	M. Arnold	v/o Pfiff
Consenior	J. Braun	v/o Dudu
Subsenior	J.P. Kehrli	v/o Toro
Fuchsmajor	W. Liechti	v/o Suff

Kaum hatte das neue Jahr begonnen, stand auch schon die Korporationenkneipe mit ihrem traditionellen Produktionenwettbewerb auf dem Programm. Unsere Fuxen begeisterten die Anwesenden mit einer russischen Kneip. „Bei Strafe von Bauchschuss" (das Gewehr fehlte selbstverständlich nicht) gelang es dabei dem Genossen Präsidium auch für Ordnung zu sorgen. Mit einer Nasenlänge Vorsprung vor der Titania eroberten

damit unsere Fuxen den begehrten Wanderpokal. Schon eine Woche später fand ein weiterer Grossanlass in Brugg statt. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch wieder mit der Progressia Kontakt knüpfen.
Noch am selben Wochenende trafen wir uns in Alt St. Johann zu einem Ski-Weekend. Allerdings musste der Schreibende schon nach der ersten Abfahrt den Arzt aufsuchen. Thea hielt etwas länger aus, liess sich jedoch eine Woche später gleich die Hand eingipsen. Dies hielt jedoch niemand davon ab, sich am nächsten Freitag feuchtfröhlich auf die Sportwoche vorzubereiten.
Den Rest des Semesters begannen wir mit einer Zweifarbenkneip mit der Kyburgia. Einen Eindruck über das Leben in Australien vermittelte uns mit einem Diavortrag unser Klassenkamerad Hans Guntlin.
Mit grosser Genugtuung schickten uns die Fuxen an ihrem Überraschungsstamm auf eine Bierstafette, die uns durch die ganze Altstadt führte.
Mit der Schlusskneip, an der die Chargen neu verteilt wurden, fand das Wintersemester auch in „flüssiger" Hinsicht einen würdevollen Abschluss.

M. Arnold v/o Pfiff

Semesterbericht Sommersemester 1974

Senior	W. Wyler	v/o Seven
Consenior	W. Liechti	v/o Suff
Subsenior	J.P. Kehrli	v/o Toro
Fuchsmajor	F. Gloor	v/o Hallux (1. Quartal)
	O. Stillhard	v/o Radix (2. Quartal)

Wie früher schon und wie es auch in Zukunft sein wird, sind die Kehlen jeweilen am Anfang eines neuen Semesters am stärksten ausgedörrt. Daraus resultiert logischerweise ein relativ grosses Durstpotential usw. Um über das Höhlenbewohnerleben mit Informationen aus erster Hand aufwarten zu können, veranstalteten Miro und Hallux in der Salpeterhöhle bei Gossau ihren „gemütlichen" Polterabend. Und es wurde gepoltert! Noch jetzt ist uns ein liebliches Klingeln und Tönen gefüllter Flaschen und explodierender Molotow-Cocktails in den Ohren. Allerlei bizarre Leute gaben sich in jener Nacht ein Stelldichein. Da waren im Staub kriechende, blättertragende, hosendefekte und vor allem singende Gestalten anzutreffen.
Eine Woche später verhalf uns Fock, unser AHP, mit seinem aufschlussreichen Vortrag über Indien zu einer Erweiterung unserer Allgemeinbildung. Ein weiterer Höhepunkt dieses Semesters fand in Burgdorf in feuchtfröhlicher Gesellschaft unserer Paten- und Schwestern-Verbindungen statt. Am Rande erwähnt sei noch die Ausschweifung der Fuxia, die unser liebes P nahezu blossstellten (wörtlich gemeint). Noch heute kursieren Gerüchte über einen ungewöhnlichen und heftigen Drang nach frischer Luft während der Heimreise.
Zur Auflockerung unserer anstrengenden Stammbetriebe wendeten wir uns zur Abwechslung einem anderen Wirtschaftszweig zu, nämlich dem Grossziehen, Produzieren und Aufessen von Eiern. Durch grossartige und anspruchsvolle sportliche Betätigung

sind die Burschen Topas, Miro, Pfiff und Suff aufgefallen. Waren sie doch im Stande, vor und nach dem Eierstamm die Strecke Winterthur – Oberglatt hoch zu Velo zurückzulegen. Ich möchte auf die daraus resultierenden Sitzschwierigkeiten am Tag darauf lieber nicht eingehen.
Aus witterungstechnischen Gründen sahen wir uns gezwungen, den geplanten Waldstamm kurzfristig abzusagen. Selbstverständlich wurde dennoch ein Stamm abgehalten. Noch am selben Abend erweiterten wir mit W. Muther und J. Müller, nachdem sie unseren allerhöchsten Anforderungen entsprochen hatten, unseren etwas verarmten Stall. Sie erhielten die Cerevis Sdj und Print.
An der Schlusskneip vor den Ferien führte uns Hallux seine verblüffenden, vielbewunderten, und noch nie erreichten Fahrradkunststücklein vor. Sie fanden in engstem Rahmen auf der Tischplatte statt.
Ferien: schööööööön!
Die letzten Wochen dieses Semesters wurden im Rahmen einer Vierfarbenkneip ganz speziell einge...weiht. An diesem Stammbetrieb wurden wir durch die Argovia Brugg-Windisch, die Habsburger und die Turania verstärkt.
Den nächsten Abend verbrachten wir in der honorigen Runde der Amicitia Turicensis. Ein besonderes Ereignis stellte die Einweihung unserer erneuerten Fechtausrüstung dar. Ausserhalb der vertrauten Örtlichkeiten verbrachten wir zwei weitere Anlässe. Nämlich in Basel bei unserem AH Sulfo, und eine Woche später in Horn am Bodensee bei Miro. Auch vereinzelte bodenseenasse Füsse konnten uns nicht vom fröhlichen Bei-

sammensein abhalten. Für Crambambuli-Familienangehörige: Felle für Kantprügel können gegen ein kleines Entgelt bei Miro in cirka 3 Jahren bezogen werden; bis dann wird sein Kätzchen „Fröschli" gross genug sein.
Ein BC am 2. Oktober hatte über einen Ausschluss zu beschliessen; des weitern wurden die Chargierten für das nächste Semester gewählt. Ja feierlich schallet der Jubelgesang Argovias Brüder beim Becherklang. Am Diplomstamm hatten wir die traurige Pflicht, vier potente Farbenbrüder von der Aktivitas verabschieden zu müssen. Es waren die Burschen: Pfiff, Miro, Hallux und Topas.
Fieberhafte Tätigkeiten in und um Winterthur kündigten das mammutöse 100-Jährige an. Darüber brauchen wir sicher nicht viel zu schreiben, haben doch alle AHs (sehr viele) bewiesen, dass sie durchaus im Stande sind, einer Einladung Folge leisten zu können.

Freudig eilt man nur zur Schenke
Freudig greift man zum Getränke,
Welches schon seit langer Zeit,
Geworden zu einer Seltenheit

Ad multos annos

W. Wyler v/o Seven ***
W. Liechti v/o Suff **

Semesterbericht Wintersemester 1974/75, 1. Quartal

Senior	W. Liechti	v/o Suff
Consenior	J.P. Kehrli	v/o Toro
Subsenior	I. Frei	v/o Thea
Fuchsmajor	O. Stillhard	v/o Radix

Einmal mehr wurde das noch jungfräuliche Semester nach ausgestandenen Ängsten und Nöten in Sachen Vordip tüchtig und intensiv willkommen geheissen. Alle Kandidaten aus unserem Kreis haben diese bösartige Klippe zum Teil mit vollen Segeln, zum Teil mit etwas angeschlagenem Boot umschifft. Schon eine Woche später galt es wieder mit vollem Körpereinsatz und unter Anwendung aller möglichen und unmöglichen Tricks mit den Kyburgern ein freundschaftliches Fechtturnier durchzustehen. Das Ergebnis fiel zu unsern Gunsten aus, und noch am gleichen Abend wurden allfällige Blutverluste durch edlen Gerstensaft ersetzt.
Am 30. November versammelten wir uns in feierlichem Rahmen in Brugg-Windisch zum alljährlichen Crambambuli. Ein Hoch der Crambambuli-Familie! Knapp eine Woche später war es dann soweit. Der allseitig gefürchtete Samichlaus samt Schmutzli hat uns doch noch gefunden. Es ist erstaunlich, wie vorzüglich die Kommunikation zwischen der einsamen Waldhütte und den Schauplätzen unserer Taten funktioniert. Der gute, alte Mann wusste einfach alles! Aber auch diese „Insgewissenrederei" ging vorüber und wir konnten uns voller Begeisterung unseren Damen, Nüssli, Mandarinen, Biberli und was da noch alles herumlag, widmen.
Am nächsten Anlass wurde wieder einmal die Kultur gepflegt. Gekonnt und wohlformuliert erzählte uns ein Hochstapler einige Episoden aus seinem Leben.
Und schon galt es wieder ein Fest steigen zu lassen. Weihnachten und vor allem Ferien

standen vor der Türe und somit mussten wir das Jahr 1974 schon recht früh verabschieden.
Darauf hoffend, dass das Bier im nächsten Jahr billiger wird, liessen wir für dieses Jahr unsere Plätze im Steinbruch einsam und zufrieden zurück.

W. Liechti v/o Suff ***

Adressen und Stammtische der Progressia Biennensis

AHP	Marc von Zeerleder v/o Yoyo, El. Ing. HTL, Beundengasse 24, 3250 Lyss Tel. P 032 . 84 45 77, G 031 . 25 96 51
Zürich	Rest. Alter Tobelhof, Gockhausen Stammtage: jeden 3. Freitag im Monat Stammvater: H.U. Zingg v/o Fätze, Seestrasse 80, 8712 Stäfa
Baden	Rest. Merkur, Theaterplatz, Baden Stammtage: jeden 1. Freitag des Monats Stammvater: J. Berner v/o Skont, vordere Höhenstr. 22, 5430 Wettingen
Biel	Rest. Rathaus Biel Es werden jeweils besondere Einladungen versandt Stammvater: P. Nobs v/o Butz, Kirchenfeldweg 15, 2500 Biel
Grenchen	Rest. Löwen, Grenchen Stammtage: jeden 1. Montag des Monats Stammvater: Heinz Ris v/o Fax, Alpenstr. 50, 2540 Grenchen
Bern	Rest. Thurm, Waaghausgasse 14, 1. Stock Stammtage: jeden 2. Freitag des Monats Stammvater: Peter Egger v/o Kajak, Rüttiweg 9, 3047 Bremgarten
Luzern	Hotel Goldener Stern, Franziskanerplatz 4, Luzern Zusammenkunft jeweils am 1. Freitag des Monats Stammvater: E. Bühler v/o Flux, El. Ing., Untergütschstr. 3, 6000 Luzern
Aarberg	Restaurant Bären, Aarberg Stammtage: nach spezieller Einladung Stammvater: Max Kämpf v/o Xam, Laupenstr. 12, 3270 Aarberg
Olten	Es werden jeweils besondere Einladungen versandt Stammvater: F. Hagmann v/o Sioux, Haldenstrasse 22, 4600 Olten
Basel	Es werden jeweils besondere Einladungen versandt Stammvater: E. Kohler v/o Rübi, Grienweg 365, 4226 Breitenbach
Aktivitas	Rest. Rathaus, Burggasse 17, 2500 Biel
Post	AHV Progressia Biennensis, Beundengasse 24, 3250 Lyss

Adressen und Stammtische der Technika Bernensis

AHP	Ernst Wyler v/o Ares, Ulmenweg 20a, 3604 Thun Tel. P 033 . 36 38 77 G 033 . 21 33 51
Aarau	Bahnhofbuffet 1. Klasse Vorsitz: R. Meyer v/o Pfiff, Hebelweg 5, 5000 Aarau Stamm: jeden Dienstag nach Büroschluss
Basel	Restaurant Helm, Eisengasse Vorsitz: Alfred Leu v/o Ades, Roberstenstr. 73, 4310 Rheinfelden Stamm: erster und dritter Mittwoch des Monats
Bern	Klötzlikeller, Gerechtigkeitsgasse 62 Vorsitz: H.R. Lyoth v/o Phabs, Jurastr. 14, 2558 Ägerten Stamm: jeden letzten Dienstag des Monats, ab 20.00 Uhr
Burgdorf	Restaurant Freischütz Vorsitz: Sinzig Peter v/o Video, Aarhaldenstr. 22, 3052 Zollikofen Stamm: zweiter und vierter Mittwoch des Monats
Liestal	Hotel Engel, Kasernenstrasse Vorsitz: Alfred Leu v/o Ades, Roberstenstr. 73, 4310 Rheinfelden Stamm: zweiter und vierter Mittwoch des Monats
Luzern	Hotel des Alpes Vorsitz: Hansruedi Lüdi v/o Düde, Unterwilrain, 6014 Littau Stamm: erster und dritter Donnerstag des Monats
Solothurn	Hotel Bahnhof Vorsitz: Alfred Kupferschmied v/o Snark, Eigerstr. 8, 4562 Biberist Stamm: jeden ersten Donnerstag des Monats
Thun	Restaurant Hopfenkranz, Bälliz Vorsitz: Peter Frey v/o Plädu, Henri Dunantstr. 13, 3600 Thun Stamm: erster Dienstag des Monats
Zürich	Restaurant Du Nord Vorsitz: Hans Ulrich Gygax v/o Cebus, Lerchenweg 30, 8320 Kloten Stamm: erster und dritter Donnerstag des Monats, 20.00 Uhr
St. Gallen	Restaurant Dufour, Bahnhofstr. 19 Vorsitz: Kurt Maurer v/o Fräser, Kügelweg 1, 9230 Flawil Stamm: erster Donnerstag des Monats
Aktivitas	Restaurant zur Alten Post, Burgdorf Aktivitas Technika Bernensis, Technikum, Pestalozzistrasse, 3400 Burgdorf
Post	AHV Technika Bernensis, Ulmenweg 20a, 3604 Thun

Niederrohrdorf

Restaurant Zentral

Bekannt für reelle Weine
Vorzügliche Küche, schöne Säle
Rendez-vous nach dem Farbenschiessen

Familie O. Staubli-Hodel

Habsburg

Schloss Habsburg

Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach
Jährliche Zusammenkunft der Argover am
2. Sonntag des Monats Juni

Familie Mattenberger-Hummel

Winterthur

Restaurant Rigi

Stammlokal der Aktivitas
Metzggasse 11, 8400 Winterthur
Telefon 052 . 22 60 73

Familie K. Zäch

Brugg-Windisch

Restaurant Vindonissa

5200 Windisch Tel. 056 . 41 17 38
Stammlokal der AHAH und Aktivitas

Familie H. Kaiser

Das junge Unternehmen im Grünen

HABASIT®
forscht und entwickelt. Produziert auf elektronisch gesteuerten Anlagen. Berät Konstrukteure bei der Entwicklung neuer Maschinen und Anlagen. Bietet das exklusive ‹do-it-yourself›-Verfahren zum raschen Endverbinden direkt in der Maschine. Ein pralles Leistungspaket, das durch unsere über 40 Niederlassungen und Vertragspartner rund um den Erdball greifbar ist. Für eine rasch wachsende Kundschaft, die sich die Vorteile der HABASIT® Hochleistungs-Flachriemen und Transportbänder zunutze macht.
Unser Leitbild ist die zukunftsorientierte und wirtschaftlich optimale Lösung der Antriebs- und Förderprobleme. Dieses permanente Ziel bringt interessante Aufgaben. Mit entsprechenden Arbeitsplätzen. In vielen technischen und kaufmännischen Bereichen. Und ein aufgeschlossenes Management ermöglicht die Entfaltung eigener Ideen und damit ein hohes Mass an Selbstverwirklichung.

Alles wäre nur ein halber Spass, wären da nicht noch die Sozialleistungen. Zum Beispiel: Aktive Förderung der Weiterbildung. Individuelle Arbeitszeit. Monatslohn für alle. Gratifikation. Leistungsbezogene Gewinnbeteiligung. Aber auch ein freundliches Personalrestaurant. Und Freizeitgestaltung (Bastelwerkstatt, Tischtennisraum etc.).
Das ist schon eine ganze Menge günstiger Voraussetzungen für berufliche Erfüllung. Und HABASIT® investiert grosszügig für eine erfolgreiche, sichere Zukunft. Das kommt auch täglich unseren Mitarbeitern zugute, es sind gegenwärtig schon deren 200.

HABASIT AG/SA/LTD 4153 Reinach-Basel

Unsere Stamm- und Verkehrslokale

Zürich

Restaurant Bilgeriturm
Zunfthaus am Neumarkt
Neumarkt 5/7, 8001 Zürich, Tel. 01 . 32 40 21
Theatersaal – Gartenrestaurant
Zunftstuben – Turmstube
Lokal des AH-Stamm Zürich
Stammabend jeden 1. Donnerstag im Monat
Familie W. Herrmann

Wettingen

Restaurant Bahnhof

Lokal des AH-Stammes Baden
Stamm jeden 1. Samstag im Monat, 16.00 Uhr

Basel

Restaurant Gundeldinger-Casino

Tellstrasse 2 Tel. 061 . 34 58 90
Lokal des AH-Stamm Basel
Stammabend jeden 1. Dienstag im Monat, 18.15 Uhr
E. Bäriswyl-Gerber

Schaffhausen

Restaurant Bahnhof

Stamm jeden 1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr

Betriebsleiter: H. Eggerschwiler v/o Tusch

Neuaufnahmen 1974 in den AHB

HTL Winterthur	keine — keine Diplomanden 1973	
HTL Brugg-Windisch	Bruno Haller	v/o Kick
	Ruedi Wirth	v/o Lampus

Austritte 1974 aus dem AHB

Georg Mutschler v/o Tango

Aufnahmegesuche in den AHB

HTL Winterthur

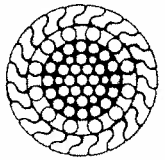
M. Arnold	v/o Pfiff	Chemiker, Eisweiherstr. 104, 8400 Winterthur
F. Gloor	v/o Hallux	Chemiker, Kanada
U. Keller	v/o Topas	Chemiker, Institut, 3718 Kandersteg
R. Scheidegger	v/o Miro	Chemiker, Seestr. 23, 9326 Horn

HTL Brugg-Windisch:

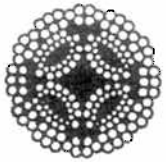
L. Kälin	v/o Para	Tiefbauing., Heuweidlistr., 8340 Hinwil
E. Kaufmann	v/o Palü	Elektroing., Klosterzelgstr. 7, 5200 Windisch
A. Kieser	v/o Lutz	Elektroing., Bahnhofstr. 37, 5600 Lenzburg
W. Peter	v/o Swing	Maschinenbau, Spätrain 18, 5038 Obermuhen
J. Saxer	v/o Pfiff	Architekt, Bahnhofstr. 14, 5400 Baden
E. Steiger	v/o Sasso	Elektroing., Kasparstr. 15/160, 3027 Bern
U. Tribelhorn	v/o Jan	Elektroing., Fliederweg 401, 5040 Schöftland
U. Waldvogel	v/o Sprint	Tiefbauing., Gelig 10, 5412 Gebenstorf
R. Wüest	v/o Fidelio	Architekt, Bachtala b, 3178 Bösingen
H. Zgraggen	v/o Troll	Tiefbauing., Kornfeldstr. 18, 5200 Windisch

CIS Drahtseile

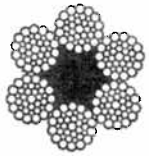
bekannt und bewährt für



Luftseilbahnen
vollverschlossene Tragseile bis
80 mm ø und 100 t Einzelgewicht,
Zugseile bis 32 t Einzelgewicht,
Telefonseile, Förderseile für Skilifte
und Sesselbahnen.



den Baubedarf



den Industriebedarf
die Forst- und Landwirtschaft

Jedes Seil wird vor dem Versand
einer genauen Prüfung unterzogen!

Schweizerische Seil-Industrie A.G.
8201 Schaffhausen

Telefon: 053 5 42 41 Telex: 7 64 98

Direktor: H. Gadliger v/o Rex

Adressenverzeichnis des AHB

Inland

Anderegg Hans, Ingenieur, Gartenstrasse, 8486 Langenhard	Mungo	1949
Arpagaus Moritz, Betriebsleiter, Turngerätefabrik, 9642 Ebnat-Kappel	Omega	1945
Bader Eduard, Betriebsleiter, Bannacker 2, 4612 Wangen b/Olten	Sam	1932
Bader Heinz, Ing. HTL, Rte des Préalpes, 1723 Marly	Hotschi	1970
Bäggli Hans-Heinrich, Birseckstr. 33, 4000 Basel	Sisu	1968
Bär Willi, Ingenieur, beim Letziturm 3, 4000 Basel	Kubus	1949
Bauer Wilfried, Chemiker, Ettingerstr. 6, 4142 Münchenstein	Zulu	1967
Baumann Heinrich, Maschinening. Schnällböcklerstr. 29, 8311 Winterberg	Mach	1963
Baumann Kaspar, Maschineningenieur, Speerstr. 19, 8630 Rüti	Zech	1959
Beer Lucas, Maschineningenieur, Felixhäglistr.25, 4103 Bottmingen	Lux	1955
Beerli R., Elektroingenieur, Mutschellenstr. 37, 8002 Zürich	Smart	1960
Berchtold Markus, Ing. HTL, Hofackerstr. 42, 8032 Zürich	Proton	1970
Bertschinger M., Fabrikant, Ing., Lenzhardstr. 9, 5600 Lenzburg	Storch	1920
Bertschinger Rudolf, Ingenieur, Heidenburgweg, 5600 Lenzburg	Joy	1934
Biber Jürg, Maschinening. Weiherstr. 18, 8307 Effretikon	Salto	1967
Binder Heinrich, Maschineningenieur, Bireggring 12, 6000 Luzern	Radau	1948
Birri Iwan, Ing. HTL, Rombachtäli 21, 5022 Rombach	Zar	1969
Blattner Hansruedi, Ing. HTL, Hungerbergstr. 56, 5000 Aarau	Keck	1970
Bolliger Hans, Betriebsingenieur, Säntisstr. 25, 8304 Wallisellen	Stuka	1946
Börner Willy, Ing. HTL, Mühlehofstr. 2, 8266 Steckborn	Bongo	1969
Bosshard Rudolf, Maschinening., Metallgiesserei, 8253 Diessenhofen	Jonny	1940
Bosshard Walter, Ing. HTL, Holdermatt, 3510 Niederhüningen	Emir	1970
Brack Alfred, Gemeindeammann, 5254 Bözen AG	Rübli	1913
Büchler Werner, Maschinening., Burgstr. 196, 8706 Meilen	Strick	1947
Buchser Lorenz, Ing. HTL, Av. Préfaully 50, 1020 Renens	Spurt	1973
Budry Marcel, Ingenieur, Wehntalerstr. 309, 8046 Zürich	Piccard	1939
Bula Karl, Maschineningenieur, Gladiolenstr. 2, 8472 Seuzach	Aero	1956
Bünter Guido, Architekt, Turmatthof 11, 6370 Stans	Strubel	1953
Burkhardt Markus, Maschineningenieur, Wannenstr. 55, 8610 Uster 2	Pascha	1960
Cadisch Hans, Maschineningenieur, Waldistr. 22, 8134 Adliswil	Räto	1955
Christen Heinz, Chemiker, Wülflingerstr. 356/3, 8408 Winterthur	Hoss	1973
Conrad Markus, Ing. HTL, Trichtenhausenstr. 49, 8053 Zürich	Snow	1973
Diener Hugo, Elektroingenieur, Hügelstr. 20, 8002 Zürich	Volt	1940
Dietiker Markus, Ing. HTL, Eschenweg 8, 6340 Inwil-Baar	Mutz	1970
Dober Paul, Maschineningenieur, Bahnhofstr. 3, 8500 Frauenfeld	Yard	1964
Eckert Walter, Baumeister, Neumattstr. 2, 5000 Aarau	Piano	1928
Eggerschwiler H.R., Ing. HTL, Im Lette 416, 8213 Neunkirch	Tusch	1961
Egli Urs, Maschineningenieur, Aumattstrasse 11, 4153 Reinach	Baron	1959
Erismann R., Maschineningenieur, Weberweg 1, 8620 Wetzikon	Tasso	1957
Erne Paul, Architekt, 4335 Laufenburg AG	Rübli	1930
Erni Hans, Elektroingenieur, Guggenbühlstr. 22, 8304 Wallisellen	Kick	1959
Eyer Hanspeter, Ing. HTL, Napfstr. 48, 3550 Langnau i. E.	Gletsch	1969
Fankhauser Walter, Ing. HTL, chemin de la Maraîche 3, 1802 Corseaux	Speer	1969
Fehr Marcel, 5702 Niederlenz	Bambus	1928
Fischer Bernhard, Maschineningenieur, Zentralstr. 101, 5430 Wettingen	Rumba	1956
Fischer Erich, Ing. HTL, Döbeligut 7, 4800 Zofingen	Trane	1973
Fischer Hans, Ing. HTL, 12d chemin de Maisonneuve, 1211 Genf	Bond	1972
Fitzi Karl, Maschineningenieur, Rotenwies, 9056 Gais AR	Drall	1959
Fraefel Jakob, Maschinening., Saegenmatte 1, 3930 Visp	Fino	1943

Frei Heinrich, Architekt, Rebheim, 8416 Flaach ZH	Quick	1955
Frei Theo, Ing. HTL, Rheingoldstr. 45, 8212 Neuhausen a/Rhf.	Plato	1969
Frey Bernhard, Maschineningenieur, Farnernstr. 17, 3145 Niederscherli	Qualm	1957
Frey Jules, Ing. HTL, Hirzbodenweg 3, 4000 Basel	Guggsa	1939
Frischknecht Alfred, Maschinening., untere Vogelsangstr. 95, 8400 W'thur	Fock	1955
Frischknecht Hanspeter, Ing. HTL, Zehntenstrasse 96, 4133 Pratteln	Polo	1966
Frommer Heiner, Ing. HTL, Neptunstr. 59, 8032 Zürich	Gauss	1969
Gadliger Hans A., Ing. SIA, Direktor, Grubenstr. 6, 8200 Schaffhausen	Rex	1939
Gantenbein Paul H., Direktor, Hotel la Rocca, 6613 Porto-Ronco	Niveau	1920
Gebel Rolf, Ing. HTL, Baumgartenweg 17, 4124 Schönenbuch	Cyna	1965
Gebhard Edwin, Ingenieur, Oberaeschstr. 85, 5115 Möriken	Kniff	1949
Gfeller Rudolf, Maschinening., Kreuzackerstr. 4, 4148 Pfeffingen	Quant	1951
Gietz Hanspeter, Ing. HTL, Büelstr. 15a, 9202 Gossau	Slalom	1959
Giger Hans, Maschinening., Chileweg 2, 8044 Gockhausen-Zürich	Turbo	1938
Gloor Hans, Ingenieur, Ob. Zielweg 875, 4143 Dornach SO	Tango	1924
Gloor Walter, Ing. HTL, Nelkenweg 7, 4310 Rheinfelden	Mephisto	1972
Good Toni, Ing. HTL, Freiburgstr. 943, 3174 Thörishaus	Morx	1972
Grob Rudolf, Betriebsleiter, Schlosshaus, 8877 Murg SG	Lux	1944
Gubler Rudolf, Ing. HTL, Einsiedlerstr. 286, 8810 Horgen	Flight	1965
Güdel Kurt, Elektroingenieur, Dennigkoferweg 69, 3073 Gümmligen BE	Pfus	1955
Güttinger Kurt, Elektroingenieur, Pestalozzistr. 24, 3280 Murten	Sinus	1945
Güttinger Robert, Ingenieur, Hintere Höhenstr. 15, 5430 Wettingen	Bobby	1935
Gygax Ernst, Maschineningenieur, Säntisstrasse 30, 8123 Ebmatingen	Schmiss	1946
Habegger Kurt, Architekt, Stadthausstr. 115, 8400 Winterthur	Schlot	1950
Hächler Harald, Elektroingenieur, Rosenbergstr. 101, 8212 Neuhausen	Keck	1942
Haller Bruno, Ing. HTL, Rothenbergstr. 2, 6020 Emmenbrücke	Kick	1974
Hänni Urs, Ing. HTL, Kornweg 13, 5415 Nussbaumen	Kanu	1972
Hasler Werner, Ing. HTL, Hinterlindenweg 29, 4153 Reinach	Fats	1965
Heim Hans, Maschineningenieur, Schöneggstr. 22, 8212 Neuhausen	Chrusel	1947
Heller-April B., Maschineningenieur, Spiegelbergstr. 37/4, 4059 Basel	Schliff	1961
Hess Walter, Ingenieur, Langackerstrasse 100, 8704 Herrliberg	Tex	1950
Heuberger Otto, Elektroingenieur, Winterhalde 2, 4102 Binningen BL	Stator	1934
Heutschi Anton, Ing. HTL, Im Kehl 2, 5400 Baden	Tramp	1973
Hilfiker Paul, Konstrukteur, 5703 Seon AG	Piccolo	1920
Hilfiker Paul, Maschineningenieur, Kirchtalstr. 413, 5703 Seon AG	Strolch	1960
Hoch Hans, Depotchef SBB, Lindstr. 35, 8400 Winterthur	Möros	1942
Hofer Walter, Ing. HTL, Tumbelenstr. 72, 8330 Pfäffikon	Othello	1970
Honegger Emil, Ingenieur, Dellenstr. 42, 4632 Trimbach	Joule	1937
Hotz Marcel, Kälte-Ingenieur, Tulpenstr. 18, 8051 Zürich	Konus	1944
Huber Fritz, Tiefbauing., alte Dorfstr. 170, 8704 Herrliberg	Heck	1952
Huber Hans, Ing. HTL, Kanalweg 20, 4800 Zofingen	Pi	1964
Hubmann Hans, Maschineningenieur, Alpenstr. 3, 8212 Neuhausen	Bacio	1949
Ineichen Hansrudolf, Maschinening., Brüttenerstr. 37, 8307 Effretikon	Solo	1948
Ingold Hans, Ing. HTL, Längimoosstrasse 20, 3075 Rüfenacht	Spross	1972
Jermann Xaver, Maschineningenieur, Zielweg 13, 4244 Röschenz	Prim	1954
Jost Alfred, Maschineningenieur, Nelkenstr. 19, 6032 Emmen	Bär	1958
Kägi Theo, Maschineningenieur, Sunnemattstr. 2, 8636 Wald	Schmus	1960
Kamer Hermann, Ingenieur, Nordstrasse 362, 8037 Zürich	Fidelio	1915
Kasper Hans R., Ing. HTL, Tannengutweg 4, 5000 Aarau	Quer	1970
Kaufmann Hugo, Elektroingenieur, Arosastrasse 12, 8008 Zürich	Zeus	1940
Kaufmann Martin, Ing. HTL, Pestalozzistr. 12, 3.Stock, 5200 Windisch	Swing	1969
Keim Ernst, Elektroingenieur, 7 chemin Perrault-Jotemps, 1217 Meyrin	Perk	1955
Keller Fritz, Elektroing., Leutholdstr. 13, 4562 Biberist	Chlapf	1965

Arbeitszeit sparen, Qualität verbessern mit

WYLER

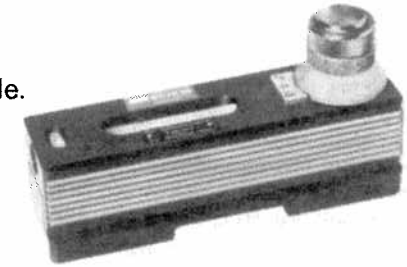
Präzisions-Richtwaagen

Elektronische Richtwaage NIVELTRONIC

Winkelmessgeräte
Dosenlibellen
Sinusplatten
Abrichtplatten
Hartgesteinplatten
Kontrolltische
Kontrollineale
Haarwinkel
Teilapparate
Aufspannwerkzeuge

Verlangen Sie bitte
Generalprospekte

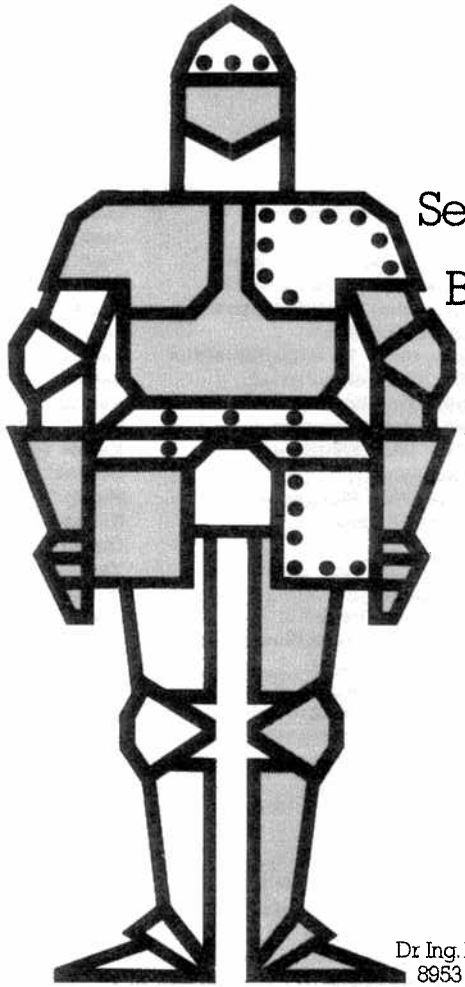
Richtwaagen für jeden
Verwendungszweck.
Über 30 verschiedene Modelle.
Empfindlichkeiten bis
0,01 mm per m.
Grosse Auswahl am Lager.
Prompter Reparaturservice.



WYLER

WYLER AG MESSWERKZEUGE TELEFON 052. 22 25 63
NEUWIESENSTRASSE 45 8401 WINTERTHUR
Direktor: S. T. Stauber v/o Yaps

Keller Georges, Architekt, Untergraben 11, 8045 Zürich	Pollux	1918
Keller Henry, Betriebsleiter, Im Ganzenbühl 10, 8405 Winterthur	Ajax	1945
Keller Peter, Ing. HTL, Bühlhofstr. 357, 8185 Rüti b. Bülach	Linus	1962
Keller Urs, Ing. HTL, Weiermattring 28, 5200 Brugg	Arcus	1972
Kim Peter, Maschineningenieur, 8438 Rietheim	Plexi	1973
Kradolfer Fritz, Elektroingenieur, Tägermosstr. 11, 8700 Küsnacht ZH	Pud	1946
Kräher Willy, Architekt, Langwiesstr. 24, 8500 Frauenfeld	Argus	1958
Kramer Ulrich, Maschineningenieur, Av. Tour Haldimand 1, 1009 Pully	Jimmy	1959
Kruker Kurt, Ing. HTL, Mattenstr. 29, 5430 Wettingen	Fangio	1972
Kull Friedrich, Ing. HTL, Kirchgasse 1149, 5742 Kölliken	Repco	1973
Künzle Hansjörg, Ing. HTL, Eichhaldenweg, 5113 Holderbank	Trax	1965
Künzler Eugen, Betriebsleiter, im Lee 56, 4144 Arlesheim BL	Joko	1938
Künzler Otto, Betriebsleiter, Röschstrasse, 8912 Obfelden	Rauff	1945
Kuratle Hans-Rudolf, Maschineningenieur, Bergstr. 6, 8340 Hinwil	Klex	1960
Lampart Thomas, Ingenieur, Glärnischstrasse 298, 8708 Männedorf	Tramp	1950
Lässker Jean, Giessereichef, Römerstrasse 11, 9320 Arbon TG	Pallas	1926
Lerf Karl, Ing. HTL, Seenerstr. 184, 8405 Winterthur	Sprint	1969
Leu Herbert, Betriebsleiter, Rappenweg, 8247 Flurlingen	Scipio	1944
Leutenegger Bruno, Architekt, im Holzacher 2, 8304 Wallisellen	Terz	1957
Leutert Peter, Ing. HTL, Primelstr. 19, 8046 Zürich	Keti	1973
Lüscher Albert, Maschineningenieur, Luzernerstr. 92, 6010 Kriens	Schrapnel	1911
Marti Walter, Ingenieur, Hochkreuzweg 2, 9320 Arbon	Tempo	1943
Mästinger Hans, Ing. HTL, Klosterhofstrasse, 8598 Bottighofen	Flirt	1959
Meier Guido, Architekt, Länggasse 50, 3360 Herzogenbuchsee	Amok	1952
Meier Werner, Chemiker, Im Lägi 16, 8700 Küsnacht	Cyan	1951
Meili Ernst, Elektroingenieur, Unterbühlenstr. 19, 8610 Uster	Funk	1946
Metzner Helmut, Ing. HTL, Bremgartenstr. 17a, 5443 Niederrohrdorf	Schmus	1973
Mollet Markus, Ing. HTL, Thunstr. 89J, 3138 Uetendorf	Splint	1971
Moos Fritz, Architekt, Soorhalde, 8308 Illnau ZH	Stickel	1955
Morf Rudolf, Maschineningenieur, Route de la Crottaz 30, 1802 Corseaux	Bass	1957
Moser Fritz, Elektroingenieur, Ackersteinstr. 39, 8049 Zürich	Micky	1937
Müller Franz, dipl. Baumeister, Mühletalstr. 17, 4800 Zofingen AG	Niveau	1925
Müller Hans, Vizedirektor, Lenzburgstr. 253, 5504 Othmarsingen AG	Brom	1921
Müller Martin, Ing. HTL, Sunstar, 8371 Wiezikon b. Sirnach	Lux	1969
Müller Werner, Maschineningenieur, Wihaldenstr. 5, 8340 Hinwil	Trunk	1960
Mutti Rolf, Ing. HTL, Dammweg 11, 5000 Aarau	Athos	1973
Naber Kurt, Architekt, Juchserstrasse 3, 7000 Chur	Stelz	1952
Naef Edy, Maschineningenieur, Hohfurristr. 1358, 8172 Niederglatt	Kodak	1962
Neidhart Walter, Maschinening., Grundackerstr. 29, 4414 Füllinsdorf	Sirach	1950
Nyffenegger R., Fabrikant, Im Eisernen Zeit 1, 8057 Zürich	Fidl	1927
Oeschger Rudolf, Ing. HTL, Galten 134, 4346 Gansingen	Schluck	1969
Pfister Otto, Maschineningenieur, Bahnhofstr. 43, 8580 Amriswil	Plausch	1961
Preisig Hans, Architekt, Marktgasse 9, 9220 Bischofszell	Biber	1954
Rauber Hansruedi, Ing. HTL, Brotkorbstr. 379, 4332 Stein	Sprung	1969
Rellstab Werner, dipl. Chemiker, Lenzen 135, 8496 Steg	Doc	1966
Remund Erwin, Maschineningenieur, alte Landstr. 41, 8810 Horgen	Schwank	1946
Richner Peter, Ing. HTL, Killmattenstr. 32, 4105 Benken	Korf	1970
Richner Werner, Elektroingenieur, Pestalozzistr. 8, 5200 Windisch	Zoro	1964
Rickenbacher W., Chemiker, Tobelrainstr. 10, 8220 Wädenswil	Sulfo	1947
Robmann Jakob, Ing. HTL, Holzrain, 8602 Wangen	Turbo	1962
Rohner Heinz, Architekt SIA, Stollbergstr. 30, 6000 Luzern	Song	1957
Rohner Walter, Maschineningenieur, Buchweg 19, 8500 Frauenfeld	Minus	1954



Service-Center für

Blech nach Mass
Befestigungstechnik
Metallbauelemente
Werkstoffberatung

Dr Ing. Koenig AG
8953 Dietikon ZH, Telefon 01/88 26 61

KOENIG

Dietikon–Lausanne–Hooge Zwaluwe NL

Rohrbach Kurt, Ing. HTL, Zürcherstrasse 27, 8102 Oberengstringen	King	1964
Rosenberger Jakob, Architekt, Alfred-Escherstr. 86, 8002 Zürich	Mutz	1949
Rutishauser Hanspeter, Elektroingenieur, Baulisteig 4, 8049 Zürich	Cis	1964
Salzmann Arthur, Maschineningenieur, Albertstr. 14, 5430 Wettingen	Donar	1945
Schaefer Wenrer, Maschineningenieur, Hubstr. 28, 8307 Tagelswangen	Set	1964
Schaffner Jürg, Ing. HTL, Pestalozzistr. 1, 5200 Windisch	Joule	1970
Schaffner Traugott, Ing. HTL, Zürcherstr. 17, 5200 Windisch	Musch	1969
Schärli Otto, Elektroingenieur, Mühlbergweg 2, 5400 Baden	Jux	1936
Schaub Fritz, Ing. HTL, Deckerhübel 332, 5213 Villnachern	Kubus	1962
Schevelik Csaba, Ing. HTL, Stockmattstr. 75, 5400 Baden	Öcsi	1972
Schmed Leo, Ing. HTL, Fellenbergstr. 12, 3053 Münchenbuchsee	Barra	1973
Schmocker Walter, Ing. HTL, Grabenackerstr. 50, 6312 Steinhausen	Flic	1962
Schneider Heini, Architekt, Im Langacher, 8606 Greifensee	Hecht	1950
Schöbi Hans, Ing. HTL, Ch. de la forêt, 1723 Marly-le-Grand	Micro	1952
Schoch Robert, Ing. HTL, Uetlibergstr. 312, 8045 Zürich	Stop	1961
Schumacher Ulrich, Ing. HTL, Schlierenstrasse 25, 5400 Ennetbaden	Tank	1970
Schütz Walter, Maschineningenieur, Lärchenstr. 13, 4416 Bubendorf	Neck	1959
Schwegler Ernst, Prof., dipl. Ing. ETH, Im Grafenhag 8, 8400 Winterthur	Krach	1942
Schweizer Walter, Architekt, Fenkernstr. 23, 6010 Kriens	Swiss	1956
Schwendimann Erwin, Architekt, am Schützenweiher 15, 8400 Winterthur	Largo	1959
von Selve Heinz, Fabrikant, Tscharnerstr. 13, 3052 Zollikofen	Bambus	1945
Senn Hermann, Architekt, Schulstrasse 8, 5953 Dietikon ZH	Kaktus	1956
Siegenthaler H.P., Ing. HTL, Brändelistalweg 6, 4103 Bottmingen	Sulfo	1973
Siegrist Hermann, Architekt, Leimeneggstr. 45, 8400 Winterthur	Kastor	1918
Siegrist Otto, Ing. HTL, Pilgerweg, 8803 Rüschlikon	Dozent	1948
Sigg Hans, Maschineningenieur, Rebbergstrasse, 8968 Mutschellen	Hirsch	1946
Sprenger Paul, Ing. HTL, Birseckstrasse 48, 4144 Arlesheim	Nestro	1972
Spring Urs, Ing. HTL, Haltn, 3703 Aeschi	Qualm	1970
Stauber Siegfried, Maschinening., Hüttenkopfstr. 32, 8051 Zürich	Yaps	1960
Stauffer Georg, Ing. HTL, Hafnerweg 8, 5200 Brugg	Pfiff	
Stauffer Jörg, Ing. HTL, Fliederweg 8, 5035 Unterentfelden	Sax	1970
Steiner Werner, Maschineningenieur, Eckwiesenstr. 9, 8408 Winterthur	Slalom	1948
Stickel Bernhard, Ing. HTL, Zielwiesstr. 4, 8362 Balterswil	Piz	1973
Strahm Christian, Ing. HTL, Allmendstr. 21, 8700 Küsnacht	Brutus	1973
Straub Edwin, Maschinening., Sonnenrainweg 914, 4802 Strengelbach	Ger	1957
Strehler Willi, Chemiker, Ungarbühlstr. 86, 8200 Schaffhausen	Pan	1951
Strohmeier Franz, Architekt, Bahnhofstr. 35, 8305 Dietlikon ZH	Spatz	1951
Studer Robert, Ingenieur, Othmarstrasse 2, 9403 Goldach	Takt	1953
Stüssi Hans, Maschineningenieur, 22, ch. de Sanssac, 1256 Troinex	Sultan	1948
Stutz Emil, Architekt, Irchelstr. 75, 8400 Winterthur	Hirsch	1926
Sutter Silvio, Ingenieur, St. Niklausengasse 9, 6010 Kriens	Kiel	1957
Thalmann Alfred, Maschineningenieur, Zwislen, 9056 Gais AR	Dampf	1959
Thurnheer Heinrich, Ing. HTL, Bachtobelstr. 33, 8570 Weinfelden	Filou	1948
Thurnherr Viktor, Ing. HTL, Alte Rheinstr., 9451 Kriessern	Vigu	1972
Thut Emil, Elektroing., Föhrenweg 677, 5313 Klingnau AG	Rotor	1935
Tobler Fritz, Ing. HTL, Seltisbergstrasse 37, 4410 Liestal	Schilt	1954
Unold Hansrudolf, Av. de la piscine 16, 1020 Renens	Ike	1973
Vetsch Christian, Architekt, Flösweg 6, 9470 Buchs SG	Fix	1957
Walch Hansjörg, Maschinening. HTL, Waldstr., 4565 Recherswil	Bliz	1967
Wanzenried Urs, Architekt, Sonnenhalde 11, 8570 Weinfelden	Knall	1958
Weber Kurt, Architekt, alte Bernstrasse 21d, 3075 Rüfenacht BE	Sabu	1953
Weber Max, Ingenieur, äussere Allmend 5, 8700 Küsnacht	Marabu	1941

HESS
WERKZEUGMASCHINEN

Werkvertretungen

Maschinen und Einrichtungen für:

- Maschinenbau
- Apparatebau
- Uhrenindustrie
- Werkzeug- und Formenbau
- Giessereien
- Schmiedewerkstätten
- Eisen- und Stahlbau
- allg. Industriebetriebe

Industrieberatung

- Fertigungstechnik
- Produktionsplanung
- Betriebsstudien
- Rationalisierung

HANS HESS & CO. AG
8008 ZÜRICH
HÖSCHGASSE 68 · 01/320614

Geschäftsführer: E. Gygax v/o Schmiss W. Hess v/o Tex

Weber Robert, Architekt, Bahnhofstrasse 12, 8803 Rüschlikon	Drall	1953
Weber-Lenzer O., Ingenieur, Stationsstrasse 26, 6373 Ennetbürgen NW	Cirrus	1928
Weilenmann Hans, Sulzerhof, 8355 Aadorf	Tiger	1966
Wenger Max, Maschinening., Gottfried-Kellerstr. 73, 8400 Winterthur	Strolch	1946
Widmer Robert, Ing. HTL, Bachstrasse 6, 5200 Windisch	Pit	1969
Wild Erich, Ing. HTL, Arisdorferstr. 72b, 4410 Liestal	Pfiff	1958
Wirth Rudolf, Ing. HTL, Oskar Bieder Str. 27, 4410 Liestal	Lampus	1974
Zellweger Max, Maschinening., Wollerauerstr. 36, 8805 Richterswil	Stratos	1960
Zuber Armin, Ing. HTL, Hintere Grundstrasse 16, 8135 Langnau a/Albis	Kik	1963
Zwissig Karl, Ing. HTL, Claragraben 54, 4058 Basel	Biber	1973

Ausland

Andrea Martin, Ing. HTL, 536 N. Robinson Dr., Palatine ILL. 60067 USA	Piz	1961
Angst Rolf, Architekt, Hort de la Vila 43 P. B. 2a, Barcelona - 17	Pic	1956
Balmer Jörg, Ing. HTL, Mozartstr. 10, D-6969 Hardheim/Odenwald BRD	Pascha	1969
Bücheler Rudolf, Maschinening., c/o SL.M., Apartado 21, 164 Admon 32 Mexiko 1 DF	Bläss	1954
Eckert René, Ing. HTL, c/o Ciba Geigy Corp., 444 Saw Mill Road, Ardsley N.Y., USA	Curry	1969
Eggmann Ernst, Ingenieur,HTL, 3636 Tillicum, Victria BC, Canada	Aero	1939
Fischer Toni, Ing. HTL, Süd-Afrika	Kooki	1971
Frey Max, c/o Max Marti, Maschinening., 915, N.Euclid Aven. Oak Park (Ill.) USA	Knall	1948
Fuhrer Gottlieb, Direktor, Sociedad Nestlé AEPA, La Penilla, Santander, Span.	Spatz	1943
Gebhard Hansruedi, Ing. HTL, B.O.Box 7696, Johannesburg, Südafrika	Hit	1973
Graf Rudolf, Ing. HTL, 34 William Road, Riverwood 2210 N.S.W. Australia	Zech	1969
Hasler Werner, Maschinening., Kelterweg 9, Schonaich, Deutschland	Looping	1944
Kappeler Felix, Ing. HTL, Darmstädter-Landstr. 64, D-6 Frankfurt a/M.	Schappi	1971
Kunsch Werner, Ing. HTL, 313 Laurel Lane, Madison, Wis. 53704	Blitz	1952
Kurzbein Peter, Ing. HTL, 9 Park Gardens, 162 Van Riebeck Ave. Edenvale, 1610 South Africa	Orcus	1971
Maurer Rolf, Ing. HTL, 482 Bourke Ave. 25., Dorval 780 PQ, Canada	Photon	1969
May Hans, Chemiker, Süd-Amerika	Maat	1969
Naegeli Hans, Killney Road, P.O.Box 22, Singapore 9	Hassan	1955
Obrist Alfred, Ingenieur, Apartado 1123, Quito, Ecuador	Rugel	1940
Rietschin Jürg, Ing. HTL, 72 William Str. Abt. 18, Guelph, Ont., Canada	Alfa	1964
Schwarz Kurt, Maschinening., c/o Dilworth, Secord, Menagher and Associales, Ltd. Consulting Engineer, Toronto, Canada	Nil	1959
Spiess Carl, Maschinening., 137 Kirisato cho Ohtaku, Tokio, Japan	Speer	1945
Spreiter Hans, Maschinening., Aparcado 2964, Managua, Nicaragua	Strick	1959
Strässler Hans, 125, W. Lincoln Avenue, Liberty Ville, Illinois USA	Sabel	1921
Sturzenegger Alfred, Maschinening., Eysseneckstr. 56, Frankfurt a/Main Deutschland	Bodan	1953
Vonhuben Peter, Ing. HTL, 21/3 Annstreet, Marrickville 2204 N.S.W. Australia	Brig	1969

LURGI **LURGI ZÜRICH AG**

8032 Zürich, Kreuzbühlstrasse 8
Telefon 01. 47 10 22/23/24

Planung, Konstruktion und Lieferung von Anlagen, Apparaten und Verfahren im Gesamtbereich der

Anorganisch-chemischen Grossindustrie
Hüttenindustrie und Metallurgie
Veredlung fester Brennstoffe
Mineralöltechnik und Petrochemie
Fasertechnik und Kunststoffindustrie
Industrie der Oele, Fette, Waschmittel
Nahrungsmittelindustrie
Erzeugung und Reinigung technischer Gase
elektrische und mechanische Entstaubung
Luft- und Abluftreinigung
Wasser-, Abwasser- und Schlammbehandlung
Aktivkohle für jeden Verwendungszweck

LURGI **Stammhaus:** LURGI Gesellschaften, 6 Frankfurt (Main)
dazu gehören:
LURGI Apparate-Technik GmbH
LURGI Chemie und Hüttentechnik GmbH
LURGI Mineralöltechnik GmbH